



SPORT IN BERLIN

Japanischer Schwertkampf im Herzen Berlins

Kendo-EM mit 400 Teilnehmern aus 30 Nationen

**LSB-Statistik:
Schallmauer
durchbrochen**

Seite 4: Über 600.000
Mitglieder in Vereinen

**Sport im
Olympiapark
am 31. August**

Seite 12/13: Großes
Veranstaltungsplakat



SPORT IN BERLIN Offizielles Verbandsorgan des LANDESSPORTBUNDES BERLIN
Herausgeber: Landessportbund Berlin e.V.
Dr. Heiner Brandi (verantwortlich)
www.lsb-berlin.de

Redaktion: Angela Baufeld (verantwortlich)
Monika Waldhäuser (verantwortlich: Sportjugend) Marco Spanehl

Redaktionsadresse:
Sport in Berlin, Jesse-Owens-Allee 2
14053 Berlin
(Postanschrift: Brieffach 1680, 14006 Berlin)
Fon (030) 30 002 109
Fax (030) 30 002 119
E-Mail: sib@lsb-berlin.de

Druck: DruckVogt GmbH, Schmidstraße 6,
10179 Berlin
Fon (030) 275 616 0

Anzeigen: Top Sportmarketing Berlin GmbH,
Hanns-Braun-Str./Friesenhaus, 14053 Berlin,
Fon. (030) 30 11 186 -0, Fax 30 11 186 - 20

SPORT IN BERLIN erscheint acht Mal pro Jahr jeweils am ersten Werktag eines Kalendermonats. Der Bezugspreis ist im LSB-Mitgliederbeitrag enthalten. Mit Namen gekennzeichnete Beiträge drücken nicht unbedingt in jedem Falle auch die Meinung des Herausgebers aus. Die Redaktion lädt zur Einsendung von Fremdbeiträgen ein. Aus organisatorischen und Kostengründen kann jedoch keine Gewähr für eine Veröffentlichung übernommen werden. Da sich SiB als Organ des Landessportbundes in erster Linie an bereits organisierte Sportler richtet, dürften Artikel, die für bestimmte Vereine werben, hier wohl fehl am Platze sein.

Nächster Redaktionsschluss: 8. 5. 2013

Titel

Japanischer Schwertkampf im Herzen Berlins: Nach 23 Jahren ist Deutschland erstmals wieder Ausrichter einer Kendo-Europameisterschaft. Über 400 Aktive aus 30 Nationen kämpfen vom 12. bis 14. April in der Berliner Max-Schmeling-Halle um die Medaillen. Mit dabei sind auch drei Berliner: Shinta Kato und Amon Ruge von Kokugikan e. V. sowie Alvaro Gonzáles vom Olympischen Sport-Club Berlin e. V.

Foto: Engler

5 Zukunftspreis des Berliner Sports
Informationen zur Ausschreibung/
Start am 29. April

6 Frisch, familiär, fit, fair
Berliner Turnerschaft Korporation feiert
150. Geburtstag

7 'Du bist der Meister Deines Lebens'
Frauen im Sport: Elke Duda vom
TSV Berlin-Wittenau 1896 im Porträt

7 Nachwuchssportler des Monats
Eiskunstläuferin Anika Hoffmann gewinnt
auf www.nachwuchssportler-berlin.de

8 Länger fit mit Bewegung und Spaß
Vereinsprojekt des Monats: Seniorensport
beim Seesportclub Berlin-Grünau

8 Sport und Inklusion
Informationsveranstaltung am 23. April
von 18 bis 20 Uhr beim LSB

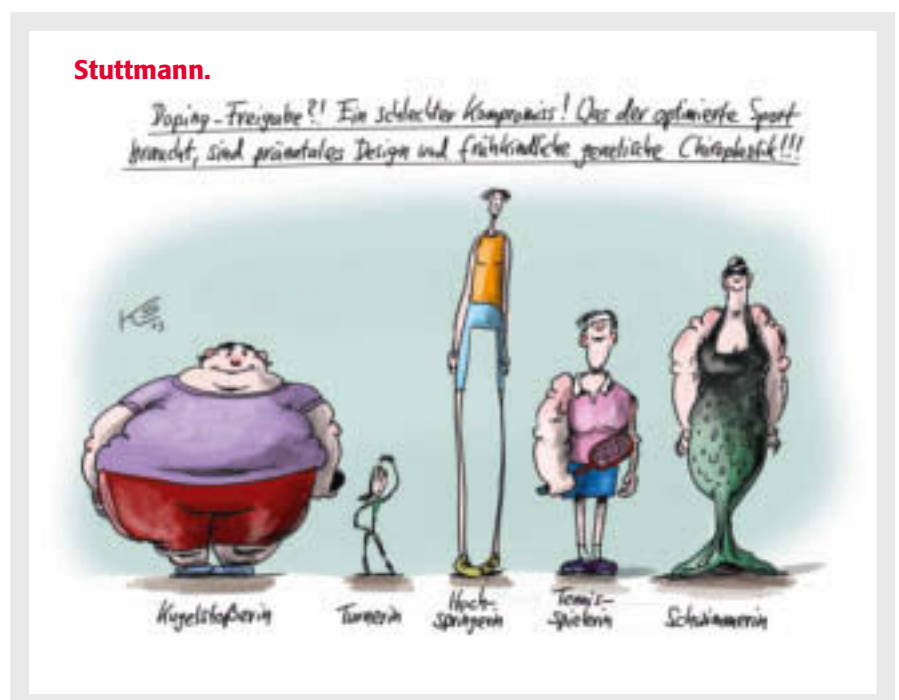
10 Einer für alle, alle für einen
Interview mit LSB-Vize Wolf-Dieter Wolf
über Engagement der Wirtschaftspartner

19 Ideen & Pläne scheiterten zunächst
Deutsches Stadion im Grunewald wurde
vor 100 Jahren eröffnet (Serie: Teil 2)

14 **Gerhard-Schlegel-Sportschule**
20/21 **Ehrenamtsgesetz**
22/23 **Der LSB gratuliert**

15 SPORT JUGEND BERLIN

Kinderhilfsfonds der Sportjugend mit Unterstützung von Sky Stiftung und DKB / 20 Jahre Anti-Gewalt-Programm „Jugend mit Zukunft“ / Team-Training im Hochseilgarten der Bildungsstätte / bildet euch



(siehe auch Seite 8)



Von Isko Steffan

LSB-Vizepräsident für Rechts- und Satzungsfragen sowie Gesundheitssport

Sport pro Gesundheit

LSB als Akteur im Bereich von Prävention und Gesundheitsförderung

Der jetzt vorliegende neue Entwurf des Bundesministeriums für Gesundheit für ein Präventionsgesetz kam unerwartet: Die Regierungskoalition hatte nach der letzten Wahl bekundet, im Bereich der Prävention andere Wege einzuschlagen, als die Diskussion der drei vorhergehenden Legislaturperioden um ein Präventionsgesetz wieder aufzunehmen. Die für ein solch grundlegendes Gesetzesvorhaben nur noch kurze Zeit bis zur nächsten Bundestagswahl im Herbst lässt eine Verabschiedung des Gesetzes unrealistisch erscheinen.

Prävention ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Deshalb sollte sie als vierte Säule neben Kuration, Rehabilitation und Pflege implementiert werden. Einen wichtigen Bereich stellt dabei der Sport dar. Denn sportliche Aktivität wirkt dem weit verbreiteten Bewegungsmangel als Risikofaktor für diverse und mit hohen Behandlungskosten verbundene Erkrankungen wie zum Beispiel Diabetes, Herz-Kreislauferkrankungen oder Rückenbeschwerden effektiv entgegen. Regelmäßige Sportausübung wirkt als Schutzfaktor, zum einen wegen seiner Krankheit vermeidenden Effekte, andererseits aber auch, weil im Sinne der Gesundheitsförderung wichtige Ressourcen wie Kraft, Ausdauer, Beweglichkeit oder Koordination verbessert werden.

Vor diesem Hintergrund ist sich der Landessportbund als Dachverband des organisierten Sports in Berlin seiner Verantwortung als Akteur im Bereich der Prävention und Gesundheitsförderung bewusst und hat entsprechende Strukturen und Rahmenbedingungen geschaffen, um den speziellen Anforderungen, die die Sportausübung mit primär präventiver

und gesundheitsförderlicher Zielstellung erfordern, gerecht zu werden; so als Vorreiter des bundesweit einheitlichen Qualitätssiegels SPORT PRO GESUNDHEIT.

Von wesentlicher Bedeutung ist hierbei eine qualifizierte Leitung, was wiederum eine spezielle, auf den Gesundheitssport ausgerichtete Ausbildung erforderlich macht. Dieser Aufgabe stellt sich der Landessportbund, indem an seiner Gerhard-Schlegel-Sportschule und bei einigen seiner Mitgliedsorganisationen Gesundheitssportübungsleiterinnen und -übungsleiter mit C- sowie B-Lizenz ausgebildet werden. Neu hinzugekommen ist seit Kurzem auch eine A-Lizenz-Ausbildung in diesem Bereich, die seit 2013 in Kooperation mit dem Landessportbund Brandenburg angeboten wird und ein Novum in Deutschland darstellt.

Ein weiteres Element im Bereich von Prävention und Gesundheitsförderung des LSB sind Audits. Diese dienen nicht in erster Linie der Kontrolle. Vielmehr besteht hierdurch für die Übungsleiterinnen und Übungsleiter die Möglichkeit, Rückmeldungen von Expertinnen und Experten des Gesundheitssports zu erhalten, um so gegebenenfalls die eigene Arbeit weiter zu optimieren. Außerdem können auf diese Weise Good-Practice-Beispiele im Gesundheitssport ermittelt werden.

Im Rahmen der Kampagne „Berlin komm(t) auf die Beine“ verfolgt der LSB zusammen mit den Partnern Ärztekammer Berlin, Kassenärztliche Vereinigung Berlin und Berliner Sportärztebund das Ziel, die Ärzte als Multiplikator für Gesundheitssport zu gewinnen. Mittlerweile sind ca. 1.600 Berliner Ärztinnen und

Ärzte involviert. Zentrales Medium der Kampagne ist die Broschüre „Gesundheitssport“ des LSB mit der Übersicht der zertifizierten Präventionssportangebote der Vereine, die in zahlreichen Arztpraxen an Patientinnen und Patienten ausgegeben wird.

Darüber hinaus hat der LSB ein Rezept für Bewegung entworfen, mit dessen Hilfe die Ärzte ihre Empfehlung für den Gesundheitssport

Der LSB Berlin hat ein Rezept für Bewegung entworfen, mit dessen Hilfe die Ärzte ihren Empfehlungen für den Gesundheitssport mehr Nachdruck verleihen können.

konkreter und mit mehr Nachdruck äußern können. Bei einer Umfrage des LSB unter allen niedergelassenen Berliner Ärztinnen und Ärzten wurde in mehr als 90 % der Antworten angegeben, dass sie Qualitätssicherung im Gesundheitssport für „sehr wichtig“ oder „wichtig“ hielten. Eine flächendeckende Qualitätssicherung im präventiven Gesundheitssport gibt es in Deutschland bislang jedoch nur unter dem Siegel SPORT PRO GESUNDHEIT.

Die Sportverbände verfügen also bereits über Strukturen und haben Vorarbeiten geleistet, um erfolgreich an der Konkretisierung und Umsetzung eines Präventionsgesetzes im Handlungsfeld Sport mitwirken zu können.

P.S. Nächstes LSB-Gesundheitsforum: „Diabetes und Sport“ am 8. Juni von 9.15 bis 15.30 Uhr in der Gerhard-Schlegel-Sportschule. Anmeldung: forum@lsb-berlin.de

Schallmauer durchbrochen: Über 600.000 Mitglieder

Neueste LSB-Statistik zeigt Zuwachs vor allem bei Kindern und jungen Erwachsenen

Eine Schallmauer ist durchbrochen: Erstmals in seiner Geschichte hat der Landessportbund Berlin über 600 000 Mitglieder. Das weist die aktuelle Bestandserhebung vom Landessportbund Berlin und von dem Amt für Statistik Berlin-Brandenburg aus. Damit ist der Hauptstadt-Sport im Jahr 2012 um nahezu 8 500 Mitglieder gewachsen. Wie das untenstehende Diagramm auf dieser Seite zeigt, setzt sich damit das seit Jahren kontinuierliche Mitgliederwachstum unserer Sportorganisation weiter fort.

Für den Zuwachs sorgen insbesondere die Verbände der Fußballer, Turner und Sportkletterer sowie die neu in den LSB aufgenommenen Floorball-Spieler. Größte LSB-Organisation bleibt der Berliner Fußball-Verband mit fast 135 000 Mitgliedern, größter Verein Hertha BSC mit fast 29 000. Insgesamt vereint der LSB damit genau 602 316 Sportler in rund

2 400 Berliner Vereinen. Damit ist beinahe jeder Sechste Berliner Mitglied in einem Sportverein.

Bei der Präsentation der Daten hob LSB-Präsident Klaus Böger hervor, dass die Mitgliedersteigerung in Zeiten sinkender finanzieller Mittel erfolge: „Die Anstrengungen der Vereine in der Nachwuchsarbeit sind von daher umso höher zu bewerten.“ Fast 1 600 Kinder im Vorschulalter seien zusätzlich gewonnen worden, außerdem 2 301 in der Gruppe der 7- bis Vierzehnjährigen.

Als besonderen Erfolg bewertet der LSB die Gewinnung von 1 300 Erwachsenen unter 26 Jahren. Dies zeige, dass der Verein selbst dort punkten könne, wo Menschen in der beruflichen Karriere noch ganz am Anfang stehen und von daher hohen Erwartungen ausgesetzt sind.

Auch der Seniorensport boomt weiter, erklär-

te LSB-Chefstatistiker André Groger. So verzeichnet der LSB in der Altersgruppe 61 plus genau 2 392 neue Mitglieder, davon 1 445 Männer und 947 Frauen. Insgesamt haben die Berliner Vereine inzwischen 102 410 Mitglieder im Alter von über 61 Jahren. Positiv bewertet André Groger auch den anhaltenden Aufwärtstrend beim Radsport-Verband: „9,63 Prozent Mitgliederzuwachs - das ist bemerkenswert.“ Besonders erwähnenswert sei, dass der Berliner Sport angesichts der Bevölkerungsprognose über weitere Entwicklungspotenziale verfügt.

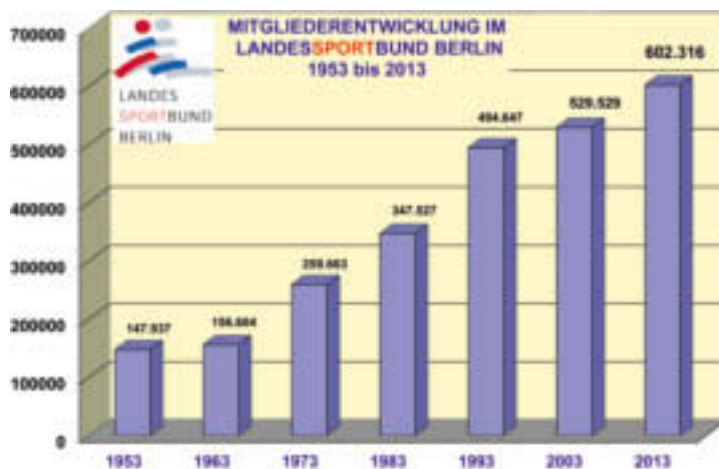
Klaus Böger: „Jede Stunde ein neues, zusätzliches Mitglied im Berliner Sport - andere gesellschaftliche Organisationen können davon nur träumen!“ Er dankt ausdrücklich allen, die daran ihren Anteil haben: den Vereinsvorständen, den qualifizierten Trainern und Übungsleitern, den Partnern und Sponsoren. *red.*

Die größten Verbände im LSB

	Mitglieder	
1. Berliner Fußball-Verband	134.641	4,13 %
2. Berliner Turn- und Freizeitsport-Bund	88.395	4,95 %
3. Studentensportverband Berlin	59.665	0,44 %
4. Tennis-Verband Berlin-Brandenburg	31.948	- 2,99 %
5. Berliner Schwimm-Verband	26.102	0,08 %
6. Behinderten-Sportverband Berlin	24.242	0,67 %
7. Betriebssportverband Berlin	20.843	- 3,14 %
8. Berliner Segler-Verband	14.392	- 0,21 %
9. LV Berlin des Dt. Alpenvereins	13.704	5,59 %
10. Handball-Verband Berlin	12.060	- 1,16 %

Die größten Vereine im LSB

1. Hertha BSC	28.868	0,19 %
2. 1. FC Union Berlin	10.894	12,81 %
3. Dt. Alpenverein Sektion Berlin	10.462	7,40 %
4. Förderverein des Golfverbandes Berlin-Brandenburg e. V.	7.231	-1,65 %
5. SC Siemensstadt Berlin	6.202	1,66 %
6. Pro-Sport Berlin 24	6.080	0,60 %
7. TSV Spandau 1860	6.052	2,01 %
8. Sport-Gesundheitspark Berlin	6.014	3,10 %
9. Turngemeinde in Berlin	5.458	9,64 %
10. Sport Club Charlottenburg	5.247	4,13 %



Fachverbände mit größten prozentualen/absoluten Zuwächsen

	Zuwachs 2012	Prozent	Mitglieder
Berliner Radsport-Verband	132	9,63	1.503
Berliner Wanderverband	235	6,66	3.763
LV Berlin des Dt. Alpenvereins	726	5,59	13.704
Berl. Turn- u. Freizeitsport-Bund	4.173	4,95	88.395
Judo-Verband Berlin	356	4,39	8.473
Berliner Fußball-Verband	5.336	4,13	134.641

Verbände mit hohem weiblichen Mitgliederanteil:

Pferdesport: 86,57 % bei 4.950 Mitgliedern, Wandern: 68,24 % bei 3.763 Mitgliedern, Turnen: 61,6 % bei 88.395 Mitgliedern, Tanzen: 61,41 % bei 5.621 Mitgliedern

Verbände mit den wenigsten Mitgliedern: Aikido (74), Moderner Fünfkampf (128), Wasserski (209), Bahngolf (215), Dart (468)



Alba Berlin hat als Top-4-Gastgeber das Basketball-Pokalfinale gewonnen und will jetzt nach der Deutschen Meisterschaft greifen. Foto: Engler



Eisbär Sven Felski hat das „Goldene Band der deutschen Sportpresse“ erhalten. Die Auszeichnung wird vom Verband Deutscher Sportjournalisten Berlin-Brandenburg verliehen. Foto: Engler

Zukunftspreis des Berliner Sports

Themenübergreifender Wettbewerb – Start Ende April

Der Landessportbund Berlin wird zukünftig seine bisherigen Preisverleihungen unter einem Dach zusammenfassen. Mit dem Wettbewerb „Zukunftspreis des Berliner Sports“ will der LSB jährlich Berliner Sportvereine auszeichnen, die sich mit besonderem Engagement und außergewöhnlichen Initiativen für die Bereiche Umwelt, Integration und Inklusion, Kinder- und Jugendsport sowie für die allgemeine Vereins- und Verbandsentwicklung einsetzen.

„Da sich in den letzten Jahren die Anzahl der Preisverleihungen und Ehrungen in Berlin und bundesweit vervielfacht hat, haben wir uns zu diesem Schritt entschieden“ so Wolf-Dieter Wolf, LSB-Vizepräsident für Marketing und Wirtschaft. In Zusammenarbeit mit der LSB-Agentur TOP Sportmarketing konnte Wolf die

Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin, die BSR, die Firma REMONDIS und die DKB für eine Zusammenarbeit gewinnen.

„Insgesamt soll ein Preisgeld in Höhe von 40.000 EUR an Berliner Vereine ausgeschüttet werden. Die Höhe des Preisgeldes ist im

Sport bundesweit einmalig und liegt deutlich über den üblichen Ausschüttungen vergleichbarer Wettbewerbe“ so Wolf.

Am 29. April beginnt mit der Auftaktpressekonferenz bei der BSR die Bewerbungsphase zum Zukunftspreis. Ab diesem Termin sind auf www.zukunftspreis-berlin.de weitere Informationen für Berliner Vereine verfügbar. (siehe auch Seite 10) Kontakt: TOP Sportmarketing, Simon Schulte, Tel. 030-30 111 86-17, Email: kontakt@top-sportberlin.de



PREIS

Maßgeschneiderte Sport-Reisen. Service, der zu Ihnen passt.

Ein erfolgreiches Team

Seit mehr als zwei Jahren organisiert Fides Reisen für den LSB, seine Vereine und Sportler die Reisen zu Trainingsstätten und Wettkämpfen. Das Berliner Reisebüro mit den Vorteilen einer internationalen Kette bietet günstige Reisepreise und kennt die besonderen Anforderungen von Sportlern an Wettkampf- und Trainingsreisen mit Sondergepäck. Fides organisiert die gesamte Reise – von der An- und Abreise über Transfer, Unterkunft und Verpflegung – sowohl für Gruppen als auch Individualreisende.

Künftig übernimmt Fides auch individuelle Abfertigungen, so dass besonders Gruppen mit Sondergepäck weniger Zeit beim Check-In benötigen. Fides Reisen bietet Flugscheine für alle Fluggesellschaften, Mietwagenreservierung, Hotelbuchungen weltweit, Bahnfahrtscheine im In- und Ausland, Charterflüge, Pauschal und Lastminute-Urlaubsreisen sowie Sonderpreise und Gruppenkonditionen an.



Ihr Reisebüro:

Fides Reisen



Lufthansa
City Center

Fides Reisen
Lufthansa City Center
Alt-Moabit 90
10559 Berlin

Kontakt:
Michael Becker
Tel.: 030 - 399 950 60
mbecker@fides-reisen.de

Reservierung:
Tel.: 030 - 399 950 20
E-Mail: business@fides-reisen.de
www.fides-reisen.de

Frisch, familiär, fit, fair

Berliner Turnerschaft Korporation feiert 150. Geburtstag

Von Hansjürgen Wille Die Urväter der Berliner Turnerschaft Korporation konnten nicht ahnen, dass sich die 150-Jahrfeier des Vereins terminlich fast mit dem Deutschen Turnfest in der Rhein-Neckar-Region überschneidet. Wenn am 16. Mai im BVV-Saal des Neuköllner Rathauses der Festakt stattfindet, werden viele schon ans Kofferpacken denken. Andererseits wird niemand von der DTB-Spitze den Weg nach Berlin antreten.

„Das lässt sich nicht ändern“, meinten Waltraud Krause, die von 1991 bis 1999 die Geschicke des Turn- und Sportvereins führte, und der Stellv. Vorsitzende Reinhard Delbrouck in der Geschäftsstelle Buschkrugallee, wo normalerweise alle Fäden zusammenlaufen. Ansonsten ist die BT mit ihren Aktivitäten über die Stadt verstreut, was bei 16 Sportarten die Organisation nicht leicht macht. Deshalb wurde das Delegationsprinzip eingeführt. Standorte und Trainingsstätten befinden sich in Spandau, Neukölln, Wannsee, Mitte,

Kreuzberg-Friedrichshain, Wedding, Tempelhof-Schöneberg und Tiergarten.

Neben einer intensiven Kinder- und Jugendarbeit widmet sich der 2200-Mitglieder-Verein (mehr als die Hälfte Kinder und Jugendliche) vor allem dem Freizeit- und Breitensport. Das Angebot reicht von Aerobic über Basket-, Volley- und Faustball, Leichtathletik, Rudern, Schwimmen bis zu Zeitgenössischem Tanz. Geräteturnen ist nach wie vor ein Schwerpunkt. Allerdings vorbei sind die Zeiten, da Olympiasieger aus dem Verein kamen. 1896 in Athen gewannen Carl Schuhmann, Alfred Flatow, Hermann Weingärtner und Karl Neukirch die Goldmedaille.

Auftakt der Jubiläums-Feierlichkeiten war der Frühlingsball des Sports im Palais am Funkturm und die Ausrichtung der Deutschen Faustball-Meisterschaften (Männer Ü 45). Weitere Veranstaltungen sind der Wedding-Cup am 13./14. April, Deutschlands größtes Faustball-Turnier, der Festakt am 16. Mai, die



BT-Trio: Alexander Weiss, Waltraud Krause, Reinhard Delbrouck (v.l.) Fotos: Wille

Sternfahrt der Ruderer am 15. Juni, der Lauf über die BT-Meile am 26. Oktober und die Jubilärfahrt am 1. November, wo jene ausgezeichnet werden, die dem Verein lange die Treue gehalten haben, u. a. Reinhard Delbrouck, der 50 Jahre Mitglied ist.

Vier „F“s sind in dem Logo der am 16. Mai 1863 gegründeten BT enthalten: frisch, fröhlich, frei, fromm. Inzwischen hat der seit sechs Jahren im Amt befindliche Geschäftsführer Alexander Weiss eine moderne Variante ins Spiel gebracht: frisch, familiär, fit, fair.

Große Wünsche und Pläne hat der Verein: Zersplitterung eindämmen und sich auf drei große Standorte konzentrieren, Geld aus der Rückübertragung des enteigneten Geländes in Spindlersfeld in eigene Sportanlagen investieren, Trend- und Gesundheitssport stärken. PS. Zum Turnfest fahren 188 Mitglieder der BT. Das ist die größte Gruppe aller teilnehmenden Berliner Vereine.

Mitmachen und werben

45 Berliner Vereine beim Turnfest am Rhein/Neckar

Von Hansjürgen Wille Erstmals findet ein Deutsches Turnfest nicht in einer einzigen Stadt, sondern dezentral in der Metropolregion Rhein-Neckar statt. Zu Mannheim, Ludwigshafen und Heidelberg gesellen

sich mehrere kleinere Gemeinden, sodass insgesamt 18 Kommunen als Ausrichter dieser Mammutveranstaltung vorgesehen sind, die vom 18. bis 25. Mai unter dem Motto „8 Tage – 80 000 Aktive – Leben in Bewegung“ steht.

BTB-Geschäftsführer Kunze: „Die Berliner sind in Viernheim untergebracht, wo mit Vereinen und dem Bürgermeister eine gute Kooperation zustande gekommen ist.“

Für die Verantwortlichen des Berliner Turn- und Freizeitsport-Bundes bedeutet das viel Arbeit, um im Hinblick auf das Turnfest 2017 an

der Spree Werbung zu betreiben: Geplant sind u.a. Fahrten mit dem eigenen Bus zu mehreren Städten und Sportstätten, wo Flyer verteilt werden sollen. Außerdem wird es Pressekonferenzen geben, eine Beteiligung an der Eröffnungsfeier, am Festumzug sowie an der großen Abschlussfete, wo Berlins Regierender Bürgermeister Klaus Wowereit die Teilnehmer zum Turnfest 2017 nach Berlin einladen will. Dass Berlin zahlenmäßig stark in der Rhein-Neckar-Region vertreten sein wird, versteht sich von selbst: 45 Vereine mit 860 Turnern und Turnerinnen. Foto: Wille



BEWEGUNG IM TIERPARK

Sonntag, 2. Juni 2013
von 11 bis 16 Uhr

Die Berliner Sportvereine präsentieren Bewegungsangebote, die Sie fit machen und fit halten für Ihre besten Jahre. Lassen Sie sich inspirieren und probieren Sie die verschiedenen Angebote aus.

Erkunden Sie den Tierpark Berlin, lernen Sie diesen einzigartigen Park mit seinen wunderbaren Tieren kennen und erfreuen Sie sich an den Bewegungen der Tiere. Vielleicht ist auch eine für Sie dabei?

Finden Sie Ihr passendes Bewegungsangebot!

Genießen Sie ein spannendes Bühnenprogramm!

Testen Sie Ihre Fitness auf dem Gesundheitspfad!

Nehmen Sie an den „Tierpark Spielen“ teil – ab 50 Jahre!

Gewinnen Sie Freikarten für den Tierpark Berlin!

Weitere Informationen finden Sie unter:

www.lsb-berlin.de/angebote/sport-der-aelteren/bewegung-im-tierpark

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!



Coupon einfach ausschneiden und an der Kasse vorlegen.

Berechtigung für den ermäßigten Eintritt im Tierpark Berlin (9,- €).

Gültig nur am 2. Juni 2013 und für eine Person.

BEWEGUNG IM TIERPARK



Sie steht immer wieder auf
Nachwuchssportler des Monats
März: Anika Hoffmann

Viele Nachwuchssportler zeigen herausragende Leistungen bei nationalen und internationalen Wettkämpfen. LSB, OSP und TOP Sportmarketing würdigen gemeinsam mit den Berliner Sportfans die/den „Nachwuchssportler/in des Monats“. Abgestimmt wird online: nachwuchssportler-berlin.de

In einer Wahl mit 550 eingegangenen Stimmen siegte Eiskunstläuferin Anika Hoffmann klar vor den Eistänzern Emilia Baumgart & Luis Porzell, Wasserspringerin Talisa Lilli Lemke und Radsportler Juri Hollmann. Die 15-jährige Eiskunstläuferin ist nicht nur Berliner Jugendmeisterin sondern ebenfalls dreifache deutsche Meisterin. Beim



Eiskunstläuferin
Anika Hoffmann

Deutschlandpokal in diesem Jahr hat sie den Titel verteidigt und bewiesen, dass sie zu den Topathleten im Eiskunstlauf-nachwuchs gehört.

Anika ist seit zwölf Jahren Eiskunstläuferin und trainiert beim BSV 1892. Nach einem Sturz motiviert sich die 15-Jährige: „Steh immer wieder auf, denn der Boden ist viel zu kalt“. Sie findet Halt und Kraft bei ihrer Familie. Nicht nur auf dem Eis setzt sich Anika hohe Ziele. Sie möchte einen guten Mittleren Schulabschluss erreichen und ihr Abitur machen. In der Freizeit tanzt sie gern oder hört Musik. Mit der Auszeichnung zur Nachwuchssportlerin war ein Gutschein von Nike-town verbunden, den sie in ein Paar Nike Air Max Schuhe einlösen will.

„Du bist der Meister Deines Lebens“

Frauen im Sport: Elke Duda vom TSV Berlin-Wittenau 1896 e. V.

Von Hansjürgen Wille Ihre Fröhlichkeit ist umwerfend. „Hallo Mädels, jetzt geht’s los.“, begrüßt Elke Duda die Gruppe in der kleinen Halle am Senftenberger Ring. „Heute wollen wir uns vor allem mit koordinativen Übungen beschäftigen.“ Dabei handelt es sich gar nicht um Mädels, sondern Seniorinnen zwischen 61 und 78 Jahren. Dann holt sie aus einem Schrank farbige Tücher, stellt Musik an und im Nu wirbelt alles bei der Aufwärmgymnastik bunt durcheinander. Danach wird mit Fangkörben, Bällen, Stäben und Seilen hantiert, wobei auch Ruhepausen eingelegt werden. So abwechslungsreich wie das Pensum, so abwechslungsreich stellt sich auch das Leben der tatkräftigen Berlinerin dar, die vor Ideen sprüht, um Menschen zum Sport zu bewegen. Wobei sie großen Wert darauf legt, dass auch andere Institutionen mit ins Boot geholt werden, wie das Netzwerk Märkisches Viertel, die Gesobau, das Reinickendorfer Jugendamt, das Ribbeck-Haus sowie Schulen und Kitas. Eigentlich ist Elke Duda gelernte Bankkauffrau, war sogar Filialeiterin, bis sie 2003 wegen Personalabbaus der Hypovereinsbank arbeitslos wurde. Doch die Hände in den Schoß zu legen, das ist nicht ihre Sache. Die Mutter zweier erwachsener Söhne machte sich selbständig, initiierte Kurse für Kinder und Gesundheitssport, bis sie vor fünf Jahren einen Halbtags-Job beim TSV Wittenau annahm und jetzt Vereinsmanagerin ist. Mit tollem Vorschlägen, die auch schon in die Tat umgesetzt wurden: zum Beispiel der Senioren-Stützpunkt Bewegung, mit dem der Verein 2009 bei den Sternen des Sports groß herauskam, oder die Milchzahn-Athleten. Dieses Projekt

landete beim Berliner Zukunftspreis auf dem ersten Platz. Schon schwebt ihr eine weitere Aktion vor, dass an jedem Wochentag im Bezirk Reinickendorf um 18 Uhr ein Angebot für jedermann mit einem Top-Trainer in verschiedenen Hallen stattfindet, wobei Kooperationen mit anderen Klubs eingegangen werden. Begonnen hat Elke Duda einst mit dem Turnen. Doch als sie größer wurde, wendete sie sich dem Jazz-Tanz zu und nahm mit ihrer Gruppe an Deutschen Meisterschaften teil. Mit 18 Jahren absolvierte sie eine Übungsleiter-Ausbildung, erwarb nach und nach Lizen-



Elke Duda: „Mehr Aufmerksamkeit durch Politik und Öffentlichkeit für den Breitensport“

zen, u.a. für Choreografie, Prävention, Inlineskating, Kindersport und Vereinsmanagement. Es gab Zeiten, da leitete sie 17 Gruppen, heute sind es noch vier im Senioren- und Gesundheitssport sowie Walking. Seit November hat sie sich für ein Abendstudium in Wirtschaftswissenschaft entschieden. In ihrer Freizeit fährt sie Rad, joggt, malt mit Acrylfarben oder sitzt mit Gleichgesinnten zusammen, um Neues auszubrüten. Ihr Motto: Du bist der Meister Deines Lebens.

DOSB:

Gute Noten für Berliner Eliteschulen

Der DOSB hat die Berliner Eliteschulen des Sports evaluiert und festgestellt, dass alle sehr erfolgreich arbeiten. Sechs Qualitätskriterien wurden geprüft, in denen unterschiedlich viele Punkte vergeben wurden. Das beste Ergebnis erreichte die Flatow-Oberschule aus Treptow-Köpenick.

Schwimmbad Thomas-Mann-Straße

Start frei für Sanierung

Mit einem symbolischen Hammerschlag haben am 4. März die Bauarbeiten zur Sanierung der Schwimmhalle in der Thomas-Mann-Straße im Prenzlauer Berg begonnen. Die Berliner Bäder-Betriebe wollen 4,4 Millionen Euro investieren. Voraussichtlich Anfang 2015 soll das Bad wieder eröffnet werden.

Nicht nur attraktive Großveranstaltungen, Topathleten und moderne Sportstätten, sondern vor allem auch rund 2000 Vereine mit vielen kreativen Ideen prägen die Sportmetropole Berlin. Welche Ideen sind das? Wie werden sie in die Praxis umgesetzt? Was bewirken sie? „Sport in Berlin“ stellt Vereinsprojekte vor, die beispielhaft sind. Teil 14: Seesportclub Berlin-Grünau e. V.

Länger fit mit Bewegung und Spaß

Senioren-Sport-Angebote beim Seesportclub Berlin-Grünau

Von Hansjürgen Wille Wenn vom Seesportclub Berlin-Grünau, abgekürzt SSCBG, die Rede ist, dann denkt der Unvoreingenommene zunächst an Kutter segeln und Kutter rudern, an Knoten und Tauklettern, vielleicht an Surfen und Drachenbootfahren. Doch der Verein widmet sich auch dem Gesundheits- und Seniorensport. An jedem Dienstag treffen sich rüstige Rentner und Rentnerinnen in der Waldsporthalle an der Uferbahn, nahe der traditionellen Olympia-Regattastrecke.



Rüstige Rentner in der Waldsporthalle nahe der Regattastrecke in Grünau Foto: Wille

„Bewegung im Alter und Wohlfühlen“, so das Motto jener Gruppe, die seit 1997 existiert und nicht nur personell gewachsen, sondern zu einer verschworenen und sich prächtig verstehenden Gemeinschaft geworden ist, die auch das gesellige Miteinander pflegt. So trifft man sich, wie Hans Dietrich erklärt, der von Anfang an dabei ist, beispielsweise sonn-

abends zu einer 10-Kilometer-Wanderung, feiert Geburtstage und veranstaltet im Sommer den einen oder anderen Grillabend.

Geleitet werden die anderthalbstündigen Kurse von Monika Jabs, die zunächst Teilnehmerin war, dann aber an der LSB-Sportschule am Priesterweg eine Übungsleiter-Ausbildung mitmachte und seit Januar 2012 Besitzerin der C-Lizenz für den Seniorensport ist. Weil die ehemalige Vertriebsangestellte im Einzelhandel wegen des häufiges Autofahrens quer durch Deutschland Probleme mit dem Rücken bekam, nahm sie am Rehabilitationssport in einer Physiotherapie teil, ehe sie sich vor drei Jahren der Seniorengruppe des SSCBG anschloss.

Intensiv bereitet sie jetzt jede Übungsstunde vor, die nach dem Warmmachen immer unter einem besonderen Thema steht, wobei es sich nicht nur um Rückenschulung, Po-, Bauch- oder Beimgymnastik handelt. Und zum Schluss wird immer mit Begeisterung und großer Hingabe Prellball gespielt. Übrigens muss man nicht unbedingt Mitglied in dem Verein sein, um an den Vormittagskursen teilnehmen zu können. Der Verein hat den beiden Seniorengruppen Bälle, Hanteln, Seile und Gymnastikmatten zur Verfügung gestellt. Neben Sport spielt aber auch, so Monika Jabs, die Kontaktpflege eine große Rolle, getreu der Devise: Länger fit durch Spaß.

Lange Nacht der Familien am 4. Mai: Sportvereine machen mit

Im MädchenSportZentrum „Kreafithaus“ der GSJ gGmbH (Rudolf-Seiffert-Str.50, 10369 Berlin) können Acht- bis 14-Jährige Mädchen und Jungen ab 20 Uhr einen 6-m-hohen Kletterturm erklimmen. Die Schwimm-Gemeinschaft Neukölln e.V. organisiert für Kinder ab 4 Jahre und Eltern im Sportbad Britz (Kleiberweg 3) ab 18 Uhr eine Olympiade: Fünfkampf mit Aquaballrennen, Schatztauchen, Arschbomben, Auf-dem-Wasser-Balancieren und Geschicklichkeits-Bootfahren. Die Judokas der DJK SÜD Berlin e.V. bieten ab 16 Uhr in der Sporthalle Götzstr. 34, 12099 Berlin, Judo für die ganze Familie an. www.familiennacht.de

Info-Veranstaltung am 23. April Sport und Inklusion

Seit 2009 hat die UN-Behindertenrechtskonvention Gesetzesstatus in Deutschland. Der Sport ist daher auch gefordert, die gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Behinderungen an Erholungs-, Freizeit- und Sportaktivitäten, wie in Artikel 30 Abs. 5 UN-BRK beschrieben, umzusetzen. LSB, Behinderten-Sportverband, Gehörlosen-Sportverband und Special Olympics Deutschland Berlin-Brandenburg laden ein zu einer Info-Veranstaltung am **23. April 2013 von 18 bis 20 Uhr im Haus des Sports, Jesse-Owens-Allee 2, 14053 Berlin.**

Über Möglichkeiten und Chancen von Inklusion durch/im Sport diskutieren LSB-Vizepräsidentin Prof. Dr. Gudrun Doll-Tepfer, Stefan Schenck, Vizepräsident Behinderten-Sportverband, Thorsten Niklas, Gehörlosen-Sportverband, Dr. Walter Pohl, Vorsitzender Special Olympics, Berlin-Brandenburg, LSB-Referent Frank Kegler. Ergänzt werden die Beiträge durch praktische Beispiele und Erfahrungen von Sportlern und Übungsleitern und die Vorstellung des vom DOSB geförderten Projekts „Qualifizierung von Multiplikatoren – Sport und Inklusion“.

Anmeldung bis 19. April an: Frank Kegler (787 724 17, f.kegler@lsb-berlin.de)

Professor Gebauer bei „Zeit Online“: Kein Siegeskranz für Doping-Sünder

Sportphilosoph Gunter Gebauer hat sich vehement für einen dopingfreien Sport ausgesprochen. Durch eine Legalisierung setze man Betrügern wie Lance Armstrong und Ben Johnson im Nachhinein einen Siegeskranz auf, sagte Gebauer bei einer Diskussion bei „Zeit Online“ in Berlin. Ein „Essential des modernen Sports“ wäre dann aufgegeben. „Wir brauchen einen Strich, einen Rubikon, der einem Doper zeigt, dass er etwas Verbotenes tut.“ Sein Kontrahent, der Volkswirt Gert G. Wagner, plädierte für eine kontrollierte Doping-Freigabe: Die „perverse Dynamik“, mit der neue Mittel entwickelt würden, hätte ein Ende. „Diejenigen, die sich bessere Ärzte in reicheren Ländern leisten können, haben einen Vorteil.“

(Siehe Karikatur auf Seite 2)

DEUTSCHER
SPORTAUSWEIS

WIR SIND SPORT

SCHON IM BOOT?

JETZT VEREIN ANMELDEN!

Kostenfrei und multifunktional.

Führen Sie mit Ihrem Verein den Deutschen Sportausweis ein und werden Sie Teil der offiziellen Initiative des Deutschen Olympischen Sportbundes, von Landessportbünden und Spitzenverbänden zur Förderung des Vereinssports. Für Ihre Mitglieder, für Ihren Verein, zum Wohle des Sports.

Informieren Sie sich auf:



www.sportausweis.de

Gemeinsam geht viel mehr!



STARKE PARTNER FÜR BERLINER VEREINE



Aus dem Sport für den Sport

Der Landessportbund Berlin als Teilnehmer der offiziellen Initiative des DOSB, der LSB und Spitzenverbände empfiehlt allen Berliner Vereinen: **macht mit!**

Sportförderung der Zukunft

Vereinsausweis und gleichzeitiger Vorteilsausweis. Das spart Geld und fördert den Sport. Alle Infos und Newsletter Anmeldung auf: www.sportausweis.de

Als Dankeschön für das Ehrenamt geben viele Partner höhere Vorteile!

HRS

jede Buchung über den HRS Button auf www.berlin-sport.de fördert direkt den Berliner Sport.

RUNNERSPOINT

5% Rabatt auch auf bereits reduzierte Ware

GRAVIS

bis zu 8% Rabatt auf Apple Produkte & bis zu 30% Rabatt auf das weitere Sortiment

Eventim

bis zu 40% Rabatt auf Special-Events

DJH Die Jugendherbergen

gratis Mitgliedschaft für Inhaber der Management-Ausweise

Medailendiscout.de

mit sensationellen Preisen, auch für Pokale

Einer für alle, alle für einen

Interview mit Wolf-Dieter Wolf, LSB-Vizepräsident Wirtschaft und Marketing, über das Engagement der Wirtschaftspartner des LSB

Herr Wolf, der LSB und seine Agentur TOP Sportmarketing wollen die bisherigen Vereins- und Projektlehrungen im Sport – sprich Zukunftspreis, Integrationspreis, Umweltpreis – künftig in einem themenübergreifenden Wettbewerb für den Berliner Sport zusammenfassen. Könnten Skeptiker nicht von Einfall statt Vielfalt sprechen?

Wenn sie richtig Bescheid wissen und sich gut informieren, überhaupt nicht. Ich finde, hier passt doch das alte Musketier-Motto „Einer für Alle, Alle für einen“ viel besser und das gleich im vielfachen Sinne. Die Preise, die bisher in



LSB-Vizepräsident Wolf-Dieter Wolf

Kooperation mit unseren Wirtschaftspartnern vergeben wurden, hatten alle ihre Berechtigung und waren eine richtige Antwort des organisierten Sports auf aktuelle Fragen der Zeit. Das hat sich nicht verändert, und deshalb bleiben sie ja auch inhaltlich quasi weiter bestehen, wenn auch unter einem gemeinsamen Dach, das sich „Zukunftspreis des Berliner Sports“ nennen wird. Der Name trifft Anliegen und Zielrichtung am besten. (Anmerkung der Redaktion: siehe auch Seite 5)

Was versprechen Sie sich von der Konzentration?

Eine Bündelung organisatorischen Aufwandes, zum Beispiel bei Bewerbung, Presseterminen oder Preisverleihungen. Eine erhöhte Aufmerksamkeit der Medien, denen eine Fokussierung der Vorzüge des organisierten Sports mit einem sportlichen, aber vor allem auch sozialem Engagement und vorbildhaften Initiativen in den Bereichen Umwelt, Integration, Inklusion, Kinder- und Jugendsport und all dem, was das Stichwort „Zukunft“ einschließt,

angeboten wird. Es muss nicht alles drei Mal gesagt und doziert werden – das wird dem Anliegen gut tun, seine Wirkung potenzieren. Bleiben die bisherigen Partner, die sich bei den Preisen engagiert haben, an Deck?

Ja, das bleiben sie. In Zusammenarbeit mit TOP Sportmarketing konnten wir langjährige Partner wie die Stiftung Deutsche Klassenlotterie, die BSR, die Firma REMONDIS und die DKB für die Kooperation beim neuen Projekt gewinnen, das am 29. April mit der Auftakt-presskonferenz gestartet wird. Insgesamt wird ein Preisgeld von 40 000 Euro an die Berliner Vereine ausgeschüttet. Das liegt deutlich über den Dimensionen vergleichbarer Wettbewerbe und ist bundesweit einmalig.

Also alles richtig gemacht?

Das wird sich darin zeigen, wie und indem wir den Wettbewerb mit Leben erfüllen. Aber ich glaube ja. Die Zusammenarbeit mit unseren Wirtschaftspartnern ist keine Einbahnstraße mit dem Sport als Empfänger. Das ist, und so haben wir es immer verstanden, ein Geben und Nehmen. Jeder nach seinen Möglichkeiten, im besten Sinne des Wortes. Der gemeinnützig verfasste Sport kann vor allem seine hohen Sympathiewerte einbringen, die die Partner auf verschiedene Art und Weise – auch durch Werbung und Vertriebsaktivitäten – übernehmen und damit unterschiedliche Altersgruppen ansprechen. Der LSB hat in Berlin über 600 000 Mitglieder, das ist ein Pfund, mit dem er wuchern kann. Und dann gibt es auch ganz direkte Effekte, indem die

Partner den Vereinen Sonderkonditionen anbieten, die zunehmend genutzt werden. So hat die DKB in den vergangenen Jahren mehrere hundert Vereinskonto abschließen können. Beide Seiten haben also etwas von der Kooperation.

Trotz schwieriger Wirtschaftslage und sich verändernder Gesellschaftswirklichkeit mit diversen Angeboten in Kultur, Sport und Information sind Sie also optimistisch?

Das bin ich in der Tat. Berlin ist, das sage ich als gebürtiger Hamburger, eine großartige Metropole. 1979 bin ich hierher gekommen, und werde nicht satt von der Stadt. Wir haben schon viel geschafft, aber das Beste liegt immer noch vor uns. Der Sport ist dabei nicht wegzudenken. Denn er kann Zukunft gestalten. Und da passt der oben genannte Wettbewerb bestens rein. Wir sind stolz, dass wir dabei sind und dankbar für jede Unterstützung und Hilfe, aber keinesfalls nur Bittsteller. Der Sport, das ist sein Selbstverständnis, ist bereit, in Vorleistung zu gehen. Auch die Arbeit von TOP Sportmarketing gehört dazu. Hier wären viele Aktionen bis hin zum ISTAF oder der neuen Wahl des „Nachwuchssportlers des Monats“ zu nennen, um willkürlich nur zwei Beispiele herauszugreifen. Dabei bringen sich immer mehr Partner ein. 14 Partner hatten wir vor Jahresfrist, jetzt sind es 21 – eine gute Bilanz, die uns aber nicht zufrieden macht. Ohne überheblich zu sein, darf man sagen: Im Vergleich zu den meisten anderen Landessportbünden in der Republik sind wir ein gutes Stück weiter. Die Koordination, Fusionierung und Konzentration der bisherigen Preise in einem Wettbewerb zeigt an, dass wir dieses Tempo halten wollen.

Interview: Klaus Weise



„Berlin ist eine großartige Metropole. Der Sport ist dabei nicht wegzudenken. Denn er kann Zukunft gestalten und hat Strahlkraft“, sagt Wolf-Dieter Wolf.

Foto: Engler



LANDES
SPORTBUND
BERLIN

DER LANDESSPORTBUND PRÄSENTIERT SEINE PARTNER 2013

WIR BEWEGEN BERLIN!



STIFTUNG
DEUTSCHE KLASSENLOTTERIE BERLIN



DKB Deutsche
Kreditbank AG

BBB
Berliner
Bäder-Betriebe



REMONDIS®

Dr. HERRMANN
BERLIN

ERHARD® SPORT

wolfram
UNTERNEHMENSGRUPPE

HDI

Fides Reisen
Lufthansa
City Center



PAETAU SPORTS
Versicherungsmakler GmbH



digital-printing-hall
www.copy-center.de

Wolanski
VERSANDSERVICE • VERPACKUNGEN

Kolumbus
DAS HOTEL FÜR SPORTLER
IN BERLIN

LASERLINE
We print it. You love it!

Messe Berlin

DEUTSCHER
SPORTAUSWEIS WIR SIND SPORT



TOP Sportmarketing Berlin GmbH | Hanns-Braun-Str. / Friesenhaus | 14053 Berlin
Tel.: 030 - 30 111 86 0 | Fax: 030 - 30 111 86 20 | E-Mail: kontakt@topsportberlin.de

Das Sportfest für

Am 31. August 2013 findet Berlins größtes Familiensportfest statt:



Sportgespräch Berlin Am Vorabend von „Sport im Olympiapark“ findet das 2. Sportgespräch Berlin statt. Das Thema der LSB-Podiumsdiskussion lautet „Sport und Kultur“. *Sportgespräch Berlin, 30. August 2013, Beginn: 18 Uhr, Ort: Kuppelsaal im Deutschen Haus auf dem Olympiapark-Gelände*

Am 31. August 2013 findet im Olympiapark Berlins größtes Familiensportfest statt: LSB und Juventus Deutschland laden Kinder, Jugendliche, Eltern, Großeltern, Singles zum Mitmachen ein. Bei „Sport im Olympiapark Berlin“ und dem 19. Kinder- und Jugendfestival können die Besucher Trend- und Funsportarten ausprobieren, die großen Sportstars der Hauptstadt treffen, mit ISTAF-Athleten trainieren, das Sportabzeichen erwerben, sich auf

der LSB-Gesundheitsmeile über Sport, Bewegung und Ernährung informieren, selber kochen, alles über Suchtgefahren lernen oder einfach nur entspannen, Berliner Chören oder Hip-hop-Bands lauschen und die Grünflächen des Olympiaparks genießen. Die Initiative WirBERLIN informiert über „Berlin unsere saubere Stadt: Mach mit!“. Eintritt und Nutzung der über 100 Angebote sind kostenfrei.

www.sport-im-olympiapark-berlin.de



Kreativität Auf der Bühne werden Sport und Kultur zusammengeführt: Es treten die Hip-Hop Flying Steps Academy auf sowie Theatergruppen und Chöre. Und es gibt ein großes Mitmachprogramm. *Fotos „Sport im Olympiapark 2012“: Engler*

Arbeitshilfen für Übungsleiterinnen und Übungsleiter

BETTINA M. JASPER

Dipl. - Sozialpädagogin + Gehirntainerin

Mit Ausdauertraining geistig fit im Alter

Körperliches Ausdauertraining hat nicht nur positive Auswirkungen auf das Herz-Kreislauf-System, die Atmung und den Stoffwechsel. Aktivitäten wie Gehen, Laufen, Walken, Schwimmen, Radfahren usw. fördern gleichzeitig geistige Fähigkeiten. Gerade für ältere Menschen ist diese Art der Bewegung wichtig, denn mit zunehmendem Lebensalter verändern sich kognitive Funktionen. Das betrifft vor allem die Geschwindigkeit der Informationsverarbeitung. Mit Ausdauertraining lässt sich jedoch gegensteuern. Wer sich 2 - 3 x pro Woche für ca. 45 Minuten moderat (mit 60 bis 80% der maximalen Herzfrequenz) belastet, kann mit positiven Effekten für das Denken rechnen. Als Faustregel gilt, dass eine stoffwechselrelevante Belastung nötig ist, um die Hirnleistung zu beeinflussen.



Stärkung der Strukturen und Funktionen des Gehirns

Bewegungstraining mit dem Schwerpunkt Ausdauer ist gleichzeitig Gehirntaining. Die mit Ausdauersport verbundene Steigerung der Hirndurchblutung sorgt dafür, dass spezielle Proteine ausgeschüttet werden, die die Bildung von Nervenzellen und deren Verbindungen fördern.

Ausdauertraining:

- beschleunigt Denkprozesse,
- verbessert das Verarbeiten von Informationen,
- erleichtert Planen und Durchführen mehrteiliger Handlungen,
- fördert die Aufmerksamkeitssteuerung,
- sorgt für höhere Gewebedichte im Gehirn,
- hilft Entscheidungen leichter zu treffen.

Spaziergang mit Rollator oder Waldlauf?

Wer sich für welche Form des Ausdauertrainings entscheidet, hängt von individuellen Vorlieben ebenso ab, wie vom Lebensalter, dem Allgemeinzustand, der Sportbiografie und der Lebenssituation. Ein fitter 60-Jähriger, der ein Leben lang sportlich aktiv war, wird womöglich am liebsten joggen. Eine untrainierte 30-Jährige, die bisher Bewegung eher gemieden hat, steigt lieber mit Nordic Walking ein. Der 90-Jährige, pflegebedürftige und in seiner Bewegung eingeschränkte Heimbewohner dreht seine Runden mit Rollator durch den Park. Kinder und Jugendliche suchen ihre Herausforderungen bei Laufspielen in der Halle oder beim Geocaching in freier Natur.

Trainingsmöglichkeiten im Alltag

Entscheidend ist nicht die Art der Aktivität, sondern die Regelmäßigkeit des Trainings. Das sollte möglichst nicht nur in speziellen Stunden erfolgen, sondern auch in den Alltag integriert werden. Also Treppen steigen statt mit dem Fahrstuhl zu fahren, Wege mit dem Fahrrad statt mit dem Auto erledigen und mit Familie oder Freunden spazieren oder wandern gehen. Zusätzlich zum individuellen Training oder gezielten Ausdauer-Gruppenaktivitäten wie Wandern, Nordic Walking, Lauffest etc. lassen sich kleine Geh- oder Laufspiele, bei denen zusätzlich Denkfähigkeiten gefordert sind, in allgemeine Übungsstunden einbauen.

Buchstaben-Lauf

In der Halle an den Wänden (oder im Freien an Bäumen) große Buchstabenschilder von A bis Z befestigen (Abb. 1). Auf Ansage gehen oder laufen alle Teilnehmer (TN) los und berühren nacheinander die Buchstaben kurz mit der Hand, um gewünschte Wörter zu erhalten z. B.:

- eigenen Geburtsort,
- Traumreiseziel,
- Lieblingsautor usw.

Zusätzliche Herausforderung für Trainierte: Gleichzeitig mit der eigenen Aktivität einen anderen TN beobachten und dessen Wort erraten!



Zifferntausch

Alle TN erhalten eine Nummer 1 bis X; so viele, wie Personen beteiligt sind. Die TN verteilen sich im Raum. Auf Zuruf einer beliebigen Zahl wechseln die entsprechenden TN ihre Plätze: Bei 42 tauschen Nr. 4 und Nr. 2, bei 75 Nr. 7 und Nr. 5. Umfasst die Gruppe mehr als zehn TN, werden vierstellige Zahlen genannt. Bei 1321 tauschen Nr. 13 und Nr. 21. Die TN sind gefordert, sich die Nummern ihrer Mitspieler zu merken. Wer die Zahlen ansagt, darf nur solche Zahlen bilden, die sich aus den vergebenen Nummern kombinieren lassen. 9186 wäre zum Beispiel nur möglich, wenn tatsächlich 91 TN mitspielen würden!

Spielkarten verteilen

Alle TN erhalten eine Anzahl von – jeweils unterschiedlichen – Spielkarten, die sie im Raum verteilen sollen (Abb. 2). Dabei gilt es, sich möglichst Positionen und Reihenfolge der Ablage zu merken. Die Anzahl der Karten richtet sich nach körperlicher Konstitution ebenso wie nach dem Trainingszustand hinsichtlich der Merkfähigkeit. Wer schnell laufen kann, verteilt mehr Karten, muss aber auch mehr Ablageorte behalten als andere.



A verteilt Herz-Ass bis Herz-Zehn mit roter Rückseite, B legt Pik-Ass bis Pik-Acht mit blauem Rücken aus, C ist für 1 bis 15 aus „Elfer raus“ zuständig usw.

Nach dem Verteilen der Karten gibt es eine kurze Verschnaufpause zur Ablenkung, damit die Infos im Gedächtnis gespeichert werden können. Dazu wird ein langes Wort rückwärts buchstabiert oder eine Kopfrechenaufgabe gelöst. Anschließend sammeln alle TN ihre eigenen Karten – möglichst in gleicher Reihenfolge (vorwärts oder rückwärts) wieder ein.

Würfelspiel

Die TN bilden Mannschaften mit jeweils 3 bis 5 Personen. Jede gibt sich einen klangvollen Namen, der sich gut im Chor rufen lässt. Alle Mannschaften erhalten einen Augenzwürfel. In der Halle liegen Zettel mit groß geschriebenen Zahlen von 1 bis 130 am Boden aus.

Nach dem Startzeichen beginnen alle zu würfeln. Wirft Mannschaft A zum Beispiel eine 5, so suchen alle Mitglieder dieser Gruppe die entsprechende Zahl. Wer sie zuerst entdeckt, trommelt mit dem „Schlachtruf“ die eigene Mannschaft zusammen. Bei dem Zettel mit der 5 wird erneut gewürfelt. Dieser Wurf gibt das nächste Laufziel an. Fällt eine 3, so wird die zur 5 addiert, und nächstes Ziel ist die 8. Alle Mitglieder der Mannschaft A schwärmen aus und suchen die 8. Ist sie gefunden, geht es dort in gleicher Weise weiter (Abb. 3). Mannschaft B startet womöglich bei 4 und setzt das Spiel in gleicher Weise fort wie Mannschaft A. Welche Mannschaft erreicht oder überschreitet zuerst die Zahl 130?



Überholmanöver

Die TN walken oder laufen moderat in Schlangen mit jeweils ca. 4 - 6 Personen. Die jeweils Letzten der Schlange überholen so schnell wie möglich ihre Schlange und reihen sich am Anfang ihrer Schlange wieder ein. Bei größeren Gruppen bringen zusätzliche Vereinbarungen Ordnung in den Ablauf, z. B. nur rechts oder nur links überholen oder nur Überholende laufen, die anderen gehen usw.

Zeitschätzlauf

Die TN gehen, walken oder laufen eine vorgegebene Zeitspanne lang. Nach dem gefühlten Ende dieser Zeit – zum Beispiel zehn Minuten – bleiben sie stehen. Der Übungsleiter gibt anschließend Rückmeldung, ob bzw. wie gut die Zeitvorgabe erreicht wurde. Die Zeitvorgabe sollte mindestens drei Minuten sein, um Strategien wie: „Schritte zählen“, zu vermeiden.

Weitere Ideen und Anregungen erhalten Sie u. A. in folgenden Büchern von Bettina M. Jasper

- Brainfitness. Meyer & Meyer, 3. überarbeitete Aufl., Aachen 2012
- Bewegten – Trainieren – Denken. So fördern Sie Heimbewohner optimal. Vincentz Network, Hannover 2012
- Brainwalking. Meyer & Meyer, Aachen 2011

ANZEIGE

Tina Pfitzner

Bewegungsspiele für Senioren

1. Auflage 2012, 112 S., 45 farb. Abb., kt., Format 26,5 x 24 cm.

ISBN: 978-3-7853-1830-0

Best.-Nr.: 343-01830

14,95 €

www.limpert.de



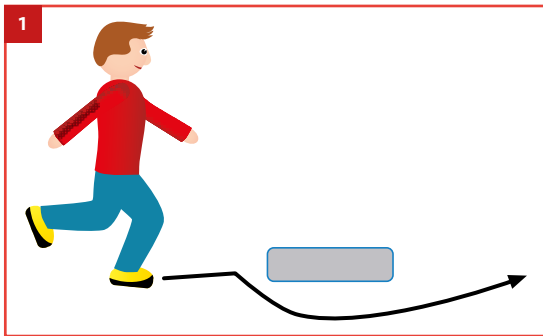
Aufwärmübungen mit dem Aerobic-Stepper

Mit Aerobic-Steppern können nicht nur rhythmische Lauf- und Sprungübungen am Ort, in leichten Vorwärts-, Rückwärts- und Seitwärtsbewegungen durchgeführt werden. Deshalb wurde mit verschiedenen Grundschulklassen über mehrere Wochen hinweg versucht, Möglichkeiten zu schaffen, Aerobic-Stepper auch „anders“, variabel, kindgemäß und kreativ zu nutzen. Dabei kamen von Schülern einige erstaunliche Vorschläge (u.a. Fangspiele, und Umkehr- und Pendelstaffeln mit 3er- bis 5er-Gruppen!), die dann auch ausgiebig und mit viel Engagement und Freude ausprobiert wurden. Im Laufe von drei bis vier Wochen wurden 36 Lauf- und Sprungübungen in Einzelarbeit als Aufwärmprogramm im „Aerobic-Stepper-Rechteck“ zusammengetragen, von denen in diesem Beitrag eine Grundform und 20 Varianten in Text und Skizzen vorgestellt werden.

Lernziele: Anderen Mitspielern und kleinen Hindernissen geschmeidig und reaktionsschnell nach rechts und links ausweichen; Sprungkraft und Sprunggeschicklichkeit; Balancegefühl, schnell und weich die Laufrichtung von vorwärts zu rückwärts und wieder zu vorwärts wechseln; auf kleinen Hindernissen Beidbeinsprünge, Einbeinsprünge und „Zwergenschritte“ am Ort durchführen; auf kleinen Hindernissen punktgenau auf einem Bein landen u. a.

Geräte: 4 Hütchen und pro Spieler ein Aerobic-Stepper

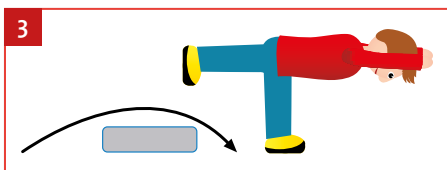
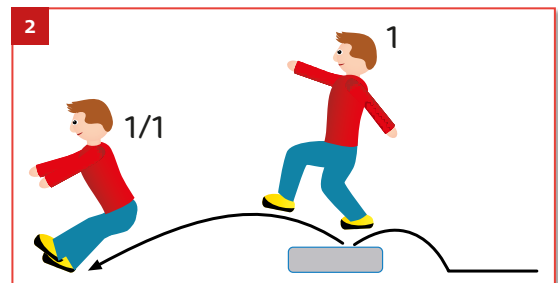
Organisation: Mit vier Hütchen wird ein Rechteck markiert, die Aerobic-Stepper werden gleichmäßig in diesem Spielfeld verteilt und zu Übungsbeginn steht jeder Spieler bei einem Aerobic-Stepper.



Bewegungsablauf - Grundform: Die Spieler traben im Spielfeld durcheinander und weichen dabei einander und den Aerobic-Steppern nach rechts und nach links aus (Abb. 1).

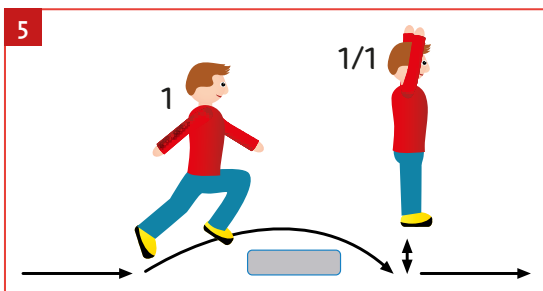
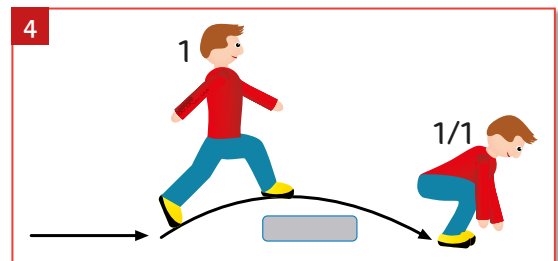
Hinweise: Die Grundform soll mindestens drei Minuten (reicht für Grundschüler) im Trabtempo (langsames Aufwärmen) durchgeführt werden, da danach schon einfache Sprungübungen folgen. Die Spieler sollen den Aerobic-Steppern möglichst im steten Wechsel nach rechts und nach links ausweichen.

Variante 1: Die Spieler springen mit einem Fußkontakt auf den Aerobic-Steppern ab und führen einen Miniweitsprung durch. Dabei soll im steten Wechsel mit dem rechten und linken Bein abgesprungen werden. Nur so kann man im Laufe der Zeit das Absprungbein herausfinden (Abb. 2).

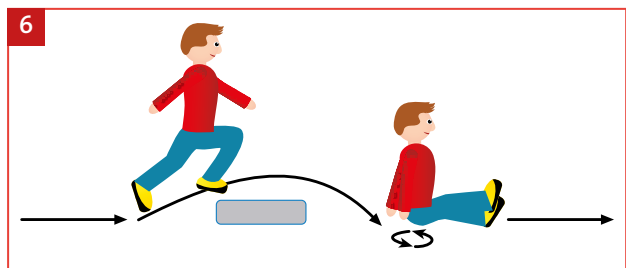


Variante 2: Die Spieler überlaufen die Aerobic-Stepper, gehen kurz in die Standwaage und laufen dann weiter. Dabei sollte das Standbein im steten Wechsel das rechte und linke Bein sein (Abb. 3).

Variante 3: Die Spieler überlaufen die Aerobic-Stepper, gehen kurz in die Hocke, berühren dabei kurz mit den Handflächen den Boden und laufen weiter. Bei der Hocke können die Hände vor dem Körper, seitlich rechts und links neben dem Körper und auch hinter dem Körper aufgesetzt werden (Abb. 4).



Variante 4: Die Spieler überlaufen die Aerobic-Stepper, gehen kurz in die Hocke, führen einen beidbeinigen Strecksprung am Ort mit den Armen in der Hochhalte durch und laufen dann weiter. Der Strecksprung sollte wirklich nur am Ort (keine Vorwärts- Seitwärts- oder Rückwärtsbewegungen) durchgeführt werden (Abb. 5).

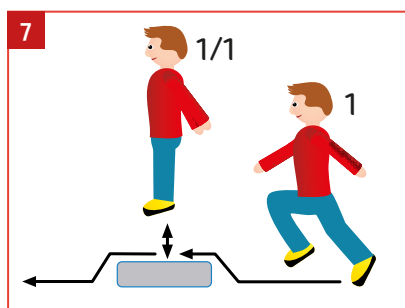


Variante 5: Die Spieler überlaufen die Aerobic-Stepper, gehen in den Hockschwebesitz, führen so eine ganze Drehung durch, richten sich blitzschnell auf und laufen dann weiter. Dabei sollte die ganze Drehung im Hockschwebesitz im steten Wechsel rechts- und linksherum durchgeführt werden (Abb. 6).

Variante 6: Die Spieler laufen bis ganz kurz vor die Aerobic-Stepper, führen zwei, drei kurze Rückwärtsschritte durch und überlaufen diese vorwärts. Es ist ratsam, einmal kurz über eine Schulter nach hinten zu schauen, um Verletzungen durch Zusammenstöße zu vermeiden.

Variante 7: Die Spieler setzen jeweils einen Fuß vor und auf die Aerobic-Stepper. So führen sie einen Wechselsprung durch, springen mit dem Fuß auf den Aerobic-Steppern kräftig ab und führen dann einen Miniweitsprung aus dem Stand durch. Beim Miniweitsprung aus dem Stand sollen die Spieler im steten Wechsel mit dem rechten und linken Bein von den Aerobic-Steppern abspringen.

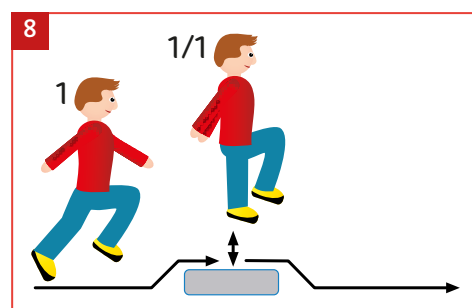
Variante 8: Die Spieler führen auf den Aerobic-Steppern quer sechs „Zwergenschritte“ am Ort durch und laufen dann weiter. Diese dürfen nur auf den Fußballen durchgeführt werden.



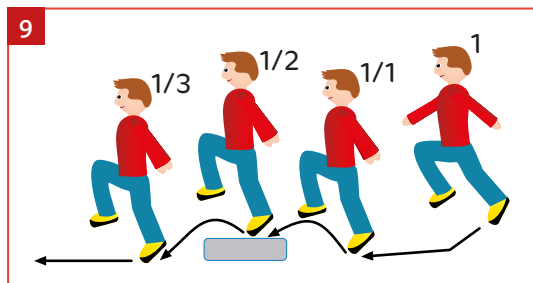
Variante 9: Die Spieler führen auf den Aerobic-Steppern quer vier ganz kurze Beidbeinsprünge am Ort aus und laufen dann weiter. Die Sprünge dürfen nur auf den Fußballen durchgeführt werden (Abb. 7).

Variante 10: Die Spieler führen auf den Aerobic-Steppern quer sechs (dreimal rechts und dreimal links) ganz kurze Einbeinsprünge am Ort durch und laufen dann weiter (Abb. 8).

Variante 11: Die Spieler springen vor den Aerobic-Steppern quer auf einem Bein ab, landen in einer kurzen Schrittstellung über diesen und laufen danach weiter. Der erste Laufschrift aus der kurzen Schrittstellung heraus wird immer mit dem hinteren Bein durchgeführt.



Variante 12: Die Spieler führen nach dem Absprung von **Variante 11** einen Schrittwechselsprung in der Luft durch.



Variante 13: Die Spieler springen vor den Aerobic-Steppern auf einem Bein ab, landen auf diesen auf dem gleichen Bein (Absprungbein ist gleich Landebein), springen ebenso ab und landen danach so (Abb. 9).

Variante 14: Die Spieler landen nach dem Sprung von den Aerobic-Steppern aus **Variante 13** auf dem anderen Bein.

Variante 15: Die Spieler landen nach dem Sprung von den Aerobic-Steppern aus **Variante 13** beidbeinig.

Variante 16: Die Spieler springen vor den Aerobic-Steppern quer auf einem Bein ab, landen auf diesen in der Hocke, führen mit Doppelarmzug einen Strecksprung (die Arme dabei in die Hochhalte führen!) durch und landen nach den Aerobic-Steppern beidbeinig auf dem Boden. Die Spieler sollen ganz kurz hinter den Aerobic-Steppern beidbeinig auf dem Boden landen.

Variante 17: Die Spieler führen den Strecksprung aus **Variante 16** mit einer ganzen Drehung in der Luft („Helikopter“) durch. Dieser soll im steten Wechsel rechts- und linksherum durchgeführt werden.

Variante 18: Die Spieler springen vor den Aerobic-Steppern quer auf einem Bein ab, landen auf diesen beidbeinig, springen ebenso kurz zurück auf den Boden und überspringen so die Aerobic-Stepper vorwärts.

Variante 19: Die Spieler überspringen die Aerobic-Stepper wie in **Variante 18** nur vorwärts mit einer ganzen Drehung in der Luft.

Variante 20: Die Spieler überspringen die Aerobic-Stepper wie in **Variante 18** nur vorwärts auf einem Bein (Absprungbein ist gleich Landebein).

Der Übungsleiter – Arbeitshilfen für Übungsleiterinnen und Übungsleiter

www.uebungsleiter.com

- **Herausgeber und Verlag:** Limpert Verlag GmbH, Industriepark 3, 56291 Wiebelsheim, Tel. 0 67 66 / 903-160, Fax: 0 67 66 / 903-360, E-Mail: vertrieb@limpert.de
- **Redaktion:** Timo Hölscher, Nadine Kirste, Limpert Verlag, Tel. 0 67 66 / 903-212, E-Mail: hoelscher@limpert.de
- **Gestaltung und Satz:** Limpert Verlag / Jörg Renfordt, Julia Schiwiek

© Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlages. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Wirtschaftlich Beteiligte: Gerhard Stahl, Humanitas Buchversand GmbH

- **In Zusammenarbeit mit:** LSB Hessen, LSB Rheinland-Pfalz, LSB Sachsen, LSV Saarland

ISSN 0342-8419

die ganze Familie

„Sport im Olympiapark Berlin“ und 19. Kinder- und Jugendfestival



Fun- und Trendsport

Vereine und Verbände informieren über Fun- und Trendsportarten und laden zum Mitmachen ein: u. a. BMX Parcours, Deesworld, Bungee-Trampolin, Elektro-Kartbahn, Inlineskating, Speedminton, Streetball, Watersoccer, Bob anschieben und vieles mehr.

Es werden klassische Sportarten angeboten: von Alpinklettern bis Wassersport. Jeder kann seine Lieblingssportart ausprobieren und sein Herz und sein Talent für neue Sportarten entdecken. Angeboten werden u. a. Alpinklettern, Baseball, Beachvolleyball, Fußball, Kleinkind-Turnen, Bogenschießen, Feldhockey für Groß & Klein, Handball, Minigolf- und Fahrradsimulator, Reiten, Rollstuhlbasketball, Schießsimulator, Tennis, Versehrten-Wassersport



Wettkämpfe

Breitensportler erwerben das Sportabzeichen. Speed4 bietet einen Schnelligkeitsvergleich an. Der RBB ermittelt im Finale des Vereinswettbewerbs den besten Verein.

Spitzensport

Die Besucher können dabei sein, wenn Profisportler trainieren, die einen Tag später, am 1. September, beim Internationalen Stadionfest im Olympiastadion an den Start gehen. Außerdem mit dabei: Stars von Alba, BR Volleys, Eisbären Berlin, Füchse Berlin, Hertha BSC und Union Berlin mit ihren Maskottchen.



LSB dankt allen Partnern und Sponsoren:

Olympiapark Berlin, Landeskommision Berlin gegen Gewalt, Sportmetropole Berlin, Olympiastützpunkt, ISTAF, DKB, Erhard Sport, Olympiastadion Berlin, AOK, Langnese, Radio Teddy, RTL 104.6, Spreeradio, Stiftung Deutsche Klassenlotterie, wirBERLIN

Freizeitsport

Im Sportmuseum wird die Geschichte des Sports präsentiert und jeder kann sich über die Historie seiner Lieblingssportart informieren.

Sportmuseum

Es gibt Informationen über körperliche Fitness und Gesundheit und viele Mitmachaktionen. Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung ist mit „Kinder stark machen“ dabei.

Gesundheitsmeile

Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung ist mit „Kinder stark machen“ dabei.



Wann startet das Sportfest?

Das 19. Kinder- und Jugendfestival und „Sport im Olympiapark Berlin“ finden am 31. August 2013 von 10 bis 18 Uhr statt.

Was kosten die Aktionen?

Sie sind kostenfrei. Der Eintritt ist frei!

Wo findet das Festival statt?

Im Olympiapark Berlin. Die drei Eingänge befinden sich am Olympischen Platz/ Hockeystadion (S-Bahnhof Olympiastadi-



on), in der Hanns-Braun-Straße (Bahnhof Olympiastadion Ost) und an der Waldbühne (S-Bahnhof Pichelsberg)

Wer veranstaltet das Festival?

Landessportbund Berlin und der Verein Juventus Deutschland e.V.

Freiwillige Helfer finden, aber wie?

Fachtagung „Ehrenamt“ an der Gerhard-Schlegel-Sportschule

Von Martina Büttner Menschen engagieren sich ehrenamtlich nach wie vor am meisten im Sportverein. Dennoch wird es immer schwieriger, freiwillige Helfer für die Vereinsarbeit zu gewinnen, vor allem für die Übernahme von Vorstands- und Leitungsfunktionen.

Bei der Fachtagung „Ehrenamt“, die am 23. Februar 2013 in der Gerhard-Schlegel-Sportschule stattfand, ging es um die Vorstellung und Diskussion von Lösungsmöglichkeiten. Neben den quantitativen Veränderungen gibt

es auch einen Strukturwandel im Ehrenamt, erläuterte Professor Sebastian Braun von der Humboldt-Universität. Das Ehrenamt soll, so das Ergebnis seines Vortrages, u.a. zeitlich befristet, ausbildungsorientiert und auf Kompetenzentwicklung gerichtet sein, die auch im privaten Bereich eingesetzt werden kann. Es bietet damit dem Einzelnen und dem Verein die Möglichkeit zur Professionalisierung. Vereine müssen sich daher auf veränderte Wege der Gewinnung und Bindungsformen von Engagierten und Engagementbereiten begeben. So die Thesen von Professor Braun.

In den zwei Workshops im Anschluss an den Vortrag wurden sowohl erste Möglichkeiten der Personalentwicklung als auch des zeitlich begrenzten Engagements diskutiert. Wie das Feedback zeigte – offensichtlich zur Zufriedenheit der Teilnehmer. Alle einte die Erkenntnis: den Königsweg, Ehrenamtliche zu gewinnen und zu binden, gibt es nicht. Jeder Verein muss entsprechend seiner Möglichkeiten vorgehen. Die Sportschule wird diesen Prozess mit weiteren Fortbildungsangeboten begleiten.

Gerhard-Schlegel-Sportschule des LSB Tagungs- und Bildungszentrum

Priesterweg 4 - 6 B, 10829 Berlin
Tel. 78 77 24 - 0; www.lsb-berlin.de
Email: sportschule@lsb-berlin.de

Ab 9. April sind die Mitarbeiter der Gerhard-Schlegel-Sportschule dienstags immer bis 19 Uhr zu erreichen.



100 Jahre Sportabzeichen Vereinswettbewerb im ZDF

Das Sportabzeichen wird zum 100. Geburtstag mit einer ZDF-Themenwoche geehrt. Abschluss ist der ZDF-Fernsehgarten am 30. Juni. In der Sendung wird in einem Bundesländer-Wettbewerb die Mannschaft mit der höchsten Sportabzeichen-Fitness gesucht. Aus jedem Bundesland tritt eine fünfköpfige Gruppe an. Die Kosten für Anreise und Übernachtung trägt das ZDF. Sportvereine können sich mit einem kleinen Fünf-Minuten-Bewerbungsvideo für eine Teilnahme qualifizieren. Einsendeschluss: 31. Mai (Britta Kuntoff, Wirkhaus GbR, Schwedenstraße 9, 13359 Berlin) T. 49301016, Email b.kuntoff@wirkhaus.de

Verein sucht Übungsleiter:

- Der ASV sucht Gymnastik/Fitness-Trainer (Männer/Frauen), donnerstags 18.30 bis 20 Uhr, Turmstr. 75, Tel. 393 65 32
- Krebsportgemeinschaft Berlin e.V. sucht Übungsleiterin für Frauen-Gruppe, dienstags 17 Uhr, Schädestraße 9-13, 14165 Berlin. Tel. 61 204 204, E-Mail krebssport@arcor.de

100 Jahre Sportabzeichen Termine zur Abnahme:

- Bezirkssportfest Steglitz/Zehlendorf am 8. Juni: Ostpreußendamm 3-17 von 11-17 Uhr in der Leichtathletik; Ostpreußendamm 85b von 9-11 Uhr im Schwimmen
- 8. Juni, 10 bis 12 Uhr in den Schwimm-Disziplinen bei der SG Neukölln, Sportbad Britz, Kleiberweg 3, und 13 bis 18 Uhr in den Leichtathletik-Disziplinen beim LC Stolpertruppe, Sportplatz Lipschitzallee 29
- Familiensportfest Bezirkssportbund Pankow, 15. Juni im Schwimmen, 9 bis 11 Uhr, Schwimmhalle Zingster Str. 16, und in der Leichtathletik, 10 bis 14 Uhr, Stadion Buschallee in der Hansastr. 190

Sportschule:

Fortbildungsangebote

Für Trainer ohne Lizenz

Ausdauer für Mannschaften

und Individualisten (Theorie und Praxis)

17. Juni 2013 / 18 – 22 Uhr

Dozentin: Dana Vesper

Für Trainer im Management

Geldakquise für mein Team (Theorie)

30. April 2013 / 18 – 22 Uhr

Dozent: Lars-Björn Freier

(Schein)Selbständigkeit (Theorie)

6. Mai 2013 / 18 – 22 Uhr

Dozentin: Cornelia Köhncke

Gebühr je Seminar: 28 Euro (56 Euro für Nichtmitglieder)

Anmeldung: Tel.787 77 24 15, Fax: 788 32 17; j.buchholz@lsb-berlin.de

Datenschutz im Verein

LSB-Info-Veranstaltung mit dem Datenschutzbeauftragten Berlins

Die LSB-Info-Veranstaltung „Datenschutz im Verein“ mit dem Datenschutzbeauftragten des Landes Berlin findet am 4. Juni 2013 von 18 bis 20 Uhr in der Gerhard-Schlegel-Sportschule, Priesterweg 4, 10829 Berlin, statt. Teilnahme kostenfrei.

Anmeldung: sportschule@lsb-berlin.de



Verabschiedung der BQG-Geschäftsleitung:

Die bisherige Geschäftsleitung der Beschäftigungsgesellschaft (BQG) „Sport für Berlin“ gGmbH wurde von LSB-Präsident Klaus Böger, Vizepräsidenten Gabriele Wrede und LSB-Direktor Dr. Heiner Brandt verabschiedet. Sie dankten Manfred Stelse, Manfred Nippe und Karlhans Listing für ihren über 20-jährigen Einsatz. 10.000 arbeitslose Menschen fanden in dieser Zeit in Vereinen eine Tätigkeit, die dadurch eine Unterstützung im Wert von 25 Millionen Euro erhielten. Die BQG wird jetzt gemeinsam von Frank Kogler und Jens Krüger geführt. F: Picht

Der Kinderhilfsfonds der SJB

Sky Stiftung und Deutsche Kreditbank unterstützen sozial benachteiligte Kinder

Die Sportjugend Berlin will allen Kindern und Jugendlichen die Teilhabe am Sport ermöglichen. Mit Hilfe der Sky Stiftung und der Deutschen Kreditbank richtet die Sportjugend einen Kinderhilfsfonds ein. Vereine, die sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche zu ihren Mitgliedern zählen und diese im Rahmen ihres Übungs- und Trainingsbetriebes regelmäßig betreuen, können ab sofort eine finanzielle Unterstützung für die Anschaffung von Sportmaterialien etc. beantragen.



Wir wissen um die positive Kraft des Sports. Sportvereine bieten Kindern und Jugendlichen vielfältige Möglichkeiten des sozialen Lernens. Sie tragen zur Entwicklung eines positiven Sozialverhaltens und aktiven gesunden Lebensstils bei. Durch den Sport werden Kindern und Jugendlichen Werte und Normen einer modernen Leistungs- und Wettbewerbsgesellschaft vermittelt, die auch positive Effekte für die allgemeine und berufliche Bil-

dung haben. Sportvereine bieten vielfältige sportliche Angebote für alle Bevölkerungs- und Altersgruppen. Sie erreichen auch untere soziale Schichten und binden in dieser Hinsicht mehr Menschen als jede andere vergleichbare Organisation in Deutschland. Sich im organisierten Sport aktiv betätigen zu können, ist für viele Kinder und Jugendliche in Deutschland jedoch leider immer noch keine Selbstverständlichkeit. Vielen bleibt der Zutritt zu Sportvereinen und die Teilhabe an deren Angeboten aus finanziellen Gründen verwehrt – sozial benachteiligte Familien können sich Sport für ihre Kinder schlicht nicht leisten. Mit der Einführung des Bildungs- und Teilhabepaktes der Bundesregierung stehen seit Anfang 2011 staatliche Zuschüsse von bis zu 10,- EUR im Monat für den Sportvereinsbeitrag für sozial benachteiligte Kinder zur Verfügung. Der monatliche Mitgliedsbeitrag in einem Sportverein ist jedoch nur eine Hürde, die es zu nehmen gilt. Die Ausstattung mit Sportmaterialien, Sportgeräten und Sportartikeln oder die Teilnahme an Trainings- und Wettkampfmaßnahmen ist für Kinder aus sozial schwachen Verhältnissen eine zweite Schwelle, die vielfach nicht überwunden werden kann. Genau hier setzt der Kinderhilfsfonds an: Gemeinsam mit der Sky Stiftung und der Deutschen Kreditbank hat die Sportjugend Berlin den Kinderhilfsfonds ins Leben gerufen, mit dem Ziel, Sportvereine, die eine

Vor 20 Jahren:

Start des Anti-Gewalt-Programms „Jugend mit Zukunft“

20 Jahre ist es her, dass am 1. März 1993 das vom Abgeordnetenhaus beschlossene Anti-Gewalt-Programm „Jugend mit Zukunft“ startete, „um den verbreiteten Tendenzen jugendlicher Gewaltbereitschaft und sozialer Desintegration junger Menschen entgegen-

zuwirken“. Die Sportjugend Berlin entwickelte daraus unterschiedliche Vereinsprojekte, Projekte zum Ehrenamt sowie SportJugendClubs, MädchenSportZentren und Mobile Teams. Am 8. März 2013 feierte mit dem SportJugendClub ARENA in diesem Jahr nun eines



große Zahl von hilfebedürftigen Kindern in ihrem Sportverein aufgenommen haben und betreuen, zu unterstützen. Die Vereine erhalten einen finanziellen Zuschuss bis zu 750 € zum Beispiel für die Anschaffung von sportartspezifischer Kleidung wie Judoanzüge, Schutzkleidung u.ä. oder Trainingsgeräte wie Tennis- oder Hockeyschläger.



Die Materialien verbleiben im Eigentum des Vereins und werden den anspruchsberechtigten Kindern- und Jugendlichen leihweise zur Verfügung gestellt. Wir möchten uns sehr herzlich bei der Sky Stiftung und der Deutschen Kreditbank für dieses Engagement zugunsten benachteiligter Kinder und Jugendlicher im Berliner Sport bedanken. Weitere Informationen zum Kinderhilfsfonds und zum Antragsystem erhalten Sie unter www.sportjugend-berlin.de. Ebenso stehen Ihnen als Ansprechpartner Tanja Hammerl und Joachim Schreiber unter Tel. 030/30 002-168 gerne für Fragen zur Verfügung.

der Projekte seinen 20. Geburtstag. Wie in den anderen Einrichtungen hatte man auch hier klein angefangen. Aber der Mann der ersten Stunde, Projektleiter Dieter Melchior, der kurz nach der Gründung die Leitung des SJC

Fortsetzung auf Seite 16

Fortsetzung von Seite 15
übernahm, erkannte den Wert des attraktiven und weitläufigen Terrains für Outdoorsportarten und Bildungsangebote.

In den kommenden Jahren wurde aus den alten Pionierpark-Gebäuden ein Jugendclub mit einem Außengelände, auf dem es neben einem Fußballplatz, einer Half-Pipe sowie Tennis- und Beachvolleyballplätzen auch einen beeindruckenden Kletterturm gibt. Inzwischen sind viele der Einrichtungen übergegangen auf die GSJ – Gesellschaft für Sport und Jugendsozialarbeit. Die GSJ ist anerkannter freier Träger der Jugendhilfe und arbeitet eng mit dem Landessportbund Berlin und seinen Vereinen und Verbänden zusammen. So kamen auch am Festtag alle wieder zusammen, um 20 Jahre sportorientierte Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit in Berlin gebührend zu feiern. In einer Grußbotschaft ließ Staatssekretärin Klebba den Veranstaltern mitteilen, die Senatsverwaltung sei „stolz auf diese Angebote mit ihrem hohen Maß an fachlicher Kompetenz und integrativer Wirkung“.

Silke Lauriac



bildet euch!

Seminare und Lehrgänge
der Bildungsstätte der Sportjugend
April/Mai 2013

A-01 Sportassistentenausbildung (sportartübergreifender Ferienkurs) für interessierte Jugendliche aus Sportvereinen und –verbänden bzw. Sport AGs der Schulen, Termin: 27.07.2013 - 02.08.2013



A-09 Zertifikatskurs Yoga für Kinder
Termine: Sa./So., 24./25.08. 2013, Sa./So., 21./22.09. 2013, 9.30 bis 16.30 Uhr, Do./Fr., 14./15.11. 2013, 9.00 bis 16.00 Uhr

Bildungsstätte und Hochseilgarten

Perfekte Orte für Teamtrainings und Sozialkompetenzschulungen



Der Winter ist endlich vorbei und mit den ersten Sonnenstrahlen steigt die Motivation, Aktivitäten in der Natur zu starten. Seit 2002 ist es möglich, sich auf dem Gelände der Bildungsstätte der Berliner Sportjugend im Olympiapark in schwindelerregende Höhen zu begeben und sich mutig den Herausforderungen im Hochseilgarten zu stellen. Dieser ist jedoch gegenüber anderen seiner Art besonders: Hier stehen neben Spaß insbesondere Teamgeist, Kreativität in der Gruppe, Verantwortungsbewusstsein und Selbstvertrauen im Vordergrund. Hauptziel eines Trainings im Hochseilgarten ist, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen, vorausschauend zu

planen, Entscheidungen zu treffen sowie eigene aber auch die Grenzen der anderen Teammitglieder anzuerkennen. Ein speziell geschultes Team von Fachkräften ermöglicht ganz besondere Teamerfahrungen - egal ob mit einer Schulklasse, dem Sportverein oder dem Kollegium. Auch Raum zum Austausch über eigene Gedanken über das Thema Teamgeist und Zusammenhalt bietet das Areal. Denn nur ein paar Schritte entfernt vom Hochseilgarten befindet sich die Bildungsstätte mit zahlreichen Seminarräumen. Auch hier ist es möglich, Sozialkompetenz im Team zu schulen und für gesellschaftliche Verantwortung zu sensibilisieren. Mit diesen beiden Stätten bietet die Berliner Sportjugend eine perfekte Ausgangslage, um den Zusammenhalt von Teams zu fördern und zu stärken. Für Informationen oder die Anmeldung zu Sozialen Trainings im Seilgarten der Sportjugend Berlin sprechen Sie mit Anke Roesler, Tel. 300 985 23 oder per E-Mail info@seilgarten-berlin.de. Informationen zur Bildungsstätte sowie den Aus- und Fortbildungen unter www.sportjugend-berlin.de

Henriette Braun
Foto: Bildungsstätte

F-14 Vom Fußparcours über Spiele, Lieder und Gymnastik zur Expedition

Referentin: Ina Tetzner
Zielgruppe: Mitarbeiter/-innen aus Sportvereinen, die mit Kindern im Vorschul- bzw. im Grundschulalter arbeiten bzw. arbeiten wollen, Mitarbeiter/-innen aus Kindergärten, Grundschulen sowie der offenen Arbeit mit Kindern
Teilnahmebeitrag: € 20,00
Termin: Di., 07.05.2013, 09.00 Uhr bis 16.00 Uhr (8 LE)

F-17 Spiele von gestern für Kinder von heute

Referentin: Sabina Horn
Zielgruppe: Mitarbeiter/-innen aus Sportvereinen, die mit Kindern im Vorschul- bzw. im Grundschulalter arbeiten bzw. arbeiten wollen, Mitarbeiter/-innen aus Kindergärten, Grundschulen sowie der offenen Arbeit mit Kindern

Teilnahmebeitrag: € 20,00
Termin: Sa., 08.06.2013, 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr (8 LE)

F-18 Pitsch, patsch, Wasserquatsch... Spiele zur Wassergewöhnung mit Kindern draußen und drinnen

Referentin: Sabina Horn
Zielgruppe: Mitarbeiter/-innen aus Sportvereinen, die mit Kindern im Vorschul- bzw. im Grundschulalter arbeiten bzw. arbeiten wollen, Mitarbeiter/-innen aus Kindergärten, Grundschulen sowie der offenen Arbeit mit Kindern
Teilnahmebeitrag: € 20,00
Termin: Fr., 14.06.2013, 09.00 Uhr bis 16.00 Uhr (8 LE) A-10 / Z 13027

Seminarinformationen bzw. schriftliche Anmeldungen über:

Bildungsstätte der Sportjugend, Hanns-Braun-Str., Haus 27; 14053 Berlin;
Fon 030 / 300071 -3 Fax 030 / 300071 59.

junge sportler mit zukunft

Nachwuchsleistungssportler und junge Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren im Porträt.



Janka Kyselová

(Kita Firlefanz)

Nach einem Berufsjahr im Marketing eines Buchverlages und einem weiteren Jahr im Kulturmanagement verlor Janka Kyselová im vergangenen Sommer ihren Job im heimatlichen Bratislava. „Auch in meiner Heimat ist es schwer, gute Arbeit zu finden. Viele junge Leute sind arbeitslos“, bedauert die 29-Jährige. Bei der notwendigen Neuorientierung entschied sie sich für ein Jahr im Europäischen Freiwilligendienst (EFD). „Ich wollte etwas Neues kennen lernen und hatte einfach Glück: Es war immer mein Traum, Berlin zu sehen.“ In der Hauptstadt erfreut sich die studierte Musikwissenschaftlerin an der Vielzahl an Museen und Galerien sowie der Vielfalt der Kulturen. „Hier leben so viele Ausländer – da habe ich nicht das Gefühl, allein zu sein“, so die Slowakin, die in der Schule und der Universität insgesamt acht Jahre Deutsch-Unterricht hatte.

Ihre Bewerbung für ein gemeinnütziges Projekt führte Janka in die Weddinger Kita Firlefanz. „Anfangs hatte ich etwas Angst vor der Aufgabe, weil ich keine pädagogische Ausbildung habe“, gesteht sie. Doch sie kommt bestens mit ihren Schützlingen klar und schätzt deren Spontaneität: „Jeden Tag passiert etwas Unvorhersehbares. Die Kinder sind sehr neugierig und freundlich.“ Noch ist Janka unschlüssig, wohin sie ihr Weg ab dem Herbst führt. „Ich liebe die Arbeit mit Kindern und im Bereich Kultur, doch für beides sehe ich in der Slowakei zurzeit keine Möglichkeit. In Deutschland bräuchte ich eine Ausbildung. Ich weiß aber nicht, ob ich Lust habe, noch einmal zu studieren.“ Doch Janka hat beschlossen, sich wegen der ungewissen Zukunft keine Sorgen zu machen, sondern nach zwei stressigen Jobs in der Heimat ein Jahr ohne Druck zu genießen: „Ich kann jeden Tag von den Erzieherinnen lernen. Das ist für meine Persönlichkeit wichtig.“

Martin Scholz



Adrien Oriol

(Berliner Basketball Verband)

Von seinem Wirtschafts- und Jurastudium hatte Adrien Oriol schon nach einem Jahr genug

„Das war nicht so mein Ding“, sagt er. In seiner Heimatstadt Lille versuchte sich der 23-Jährige vorübergehend als Erzieher an einem Gymnasium. „Ich weiß, was ich nicht werden will“, urteilte er nach den ersten Erfahrungen im Universitäts- und Berufsleben. Nun schwebt ihm vor, seine Sprachkenntnisse zu nutzen und im Tourismus oder als Übersetzer tätig zu werden. Bei einem der in Frankreich existierenden Informationsbüros für Jugendliche erfuhr er vom EFD und ging für zwei Monate nach Mazedonien, bevor er im vergangenen September nach Deutschland kam. „Ich mag Basketball und ich mag Berlin. Es ist das perfekte Projekt für mich“, freut er sich über seine Tätigkeit beim Berliner Basketball Verband. Die Metropole besitzt nach seinem Empfinden alle Vorteile einer Hauptstadt, nicht aber die üblichen Nachteile: „Hier geht es entspannter zu als im hektischen Paris und es ist längst nicht so teuer wie dort.“ Adriens wichtigste Aufgabe beim Verband besteht in der Kontrolle der eingehenden Spielberichtsblätter. Dazu betreut er Ferien camps, bereitet Sitzungen der Ausschüsse vor und erweitert bei der Pflege der Homepage seine Computer-Kenntnisse. Der junge Franzose, der in seiner Freizeit regelmäßig bei der BG Zehlendorf mittrainiert, hat auch einen Kampfrichter-Lehrgang besucht sowie eine Betreuer-Lizenz erworben. „Ich kann erleben, wie die Abläufe in einem Verband sind“, nennt Adrien als größten Erfahrungsgewinn seines Aufenthalts neben der steten Praxis in der fremden Sprache. „Ich habe auch viele französische Freunde hier in Berlin“, sagt er. „Aber die bleiben oft unter sich, statt deutsch zu sprechen. Das finde ich ein bisschen schade.“

Martin Scholz

Kurz notiert:

Dirk Nowitzki Stiftungspreis 2013

Ab sofort können sich bundesweit Initiativen, Projekte und Vereine für den mit insgesamt 30.000 Euro dotierten Stiftungspreis bewerben. Er würdigt das außergewöhnliche Engagement von Initiativen, Organisationen, Vereinen und Einrichtungen, die Kindern und Jugendlichen durch Sport und Bewegung einen guten Start ins Leben ermöglichen. Der Preis wird im September 2013 durch Dirk Nowitzki übergeben. Die Preisträger werden anlässlich der Preisverleihung öffentlich für ihr Engagement ausgezeichnet. Weitere Informationen sowie Bewerbungsformulare unter www.dirk-nowitzki-stiftung.org

ment ausgezeichnet. Weitere Informationen sowie Bewerbungsformulare unter www.dirk-nowitzki-stiftung.org

Quelle: Dirk Nowitzki Stiftung

Bundesverdienstkreuz für Ralph Rose

Für seine Verdienste um die Deutsche Sportjugend, die Sportjugend Berlin und die Deutsche Baseball- und Softballjugend wurde Ralph Rose am 12. März im Berliner Bärensaal mit dem Bundesverdienstorden ausgezeichnet. Ralph Rose ist seit 1999 Mitglied im Vorstand der Sportjugend Berlin und seit

2009 deren Stellvertretender Vorsitzender. Die Sportjugend Berlin gratuliert ihrem Stellvertretenden Vorsitzenden und dankt ihm für sein langjähriges außerordentliches Engagement.



Ralph Rose (r.) mit Staatssekretär Andreas Statzkowski
Foto: Hajo Achtert

Fit & Vital

Reisen mit Herz



Kur & Erholung für Körper & Geist an der polnischen Ostsee

11.05.-25.05. / 08.06.-22.06. / 13.07.-27.07. / 17.08.-31.08.2013

14.09.-28.09. / 28.09.-12.10. / 06.10.-20.10.2013

14 Ü/HP im Kurhaus „Bryza“, 2 Arztkonsultationen, 3 Kuranwendungen (außer Juli & Aug.), Nutzung Schwimmbad, Whirlpool & Sauna

p. P. ab **659,- €**



13. SPORTREISE 50PLUS „Gesunder Rücken – Bewegung & Spaß“

02.06.-09.06.2013 / 18.10.-25.10.2013

7 Ü/HP in Juliusruh, 6 x Wassergymnastik, 6 x Wirbelsäulengymnastik, Nutzung Schwimmbad, Sauna, Fitnessbereich, Betreuung durch lizenzierte Übungsleiter des Landessportbundes Berlin

In Kooperation mit:



p. P. ab **639,- €**



Fit & Vital – Urlaub auf der Sonnenseite Österreichs - Katschberg

16.06.-23.06.2013 / 22.09.-29.09.2013

7 Ü/HP, Nutzung der Wellness- & Wasserwelt Acquapura SPA, 1 Galaabend, 1 Kärntner Abend, 1 Italien. Abend, 1 Falkensteiner Picknick, Gaudi-Olympiade Pritzhütte, Ausflug Pöllautal mit Wanderung, Rückfahrt „Tschu Tschu Bahn“, Kochkurs österreichische Gerichte, Kurs Kräuterschnäpse und Likör

p. P. ab **709,- €**



Erholungsurlaub im Tal der Fränkischen Saale

29.08.-09.09.2013 / 13.09.-24.09.2013

11 Ü/HP in Bad Kissingen, „kleine Weinreise“ Weinprobe, Stadtführung Bad Kissingen, Jubiläums-Special: 10,00 € Wellness-Gutschein

KEIN EZ-Zuschlag!

p. P. im DZ **735,- €**



„Zauber des Meeres“ – Erholung am Ostseestrands Rügen

09.09.-15.09.2013

6 Ü/HP in Juliusruh, Nutzung Schwimmbad, Sauna, Fitnessbereich, Dart, Billard und Kegelbahn

p. P. ab **585,- €**



Fit & Vital - Willkommen auf der Sonneninsel Usedom

31.10.-07.11. / 20.11.-27.11. / 05.12.-12.12.2013

7 Ü/HP im MARITIM Hotel Kaiserhof, Nutzung Vitalgarten mit Meerwasserschwimmbad, Sauna und Fitnessanlage, im Winter: Begrüßungscocktail, Kaffee & Kuchen im Wintergarten, Fackelwanderung mit Glühwein

p. P. ab **549,- €**



Fit & Vital - Auf Rügen gesund durch den Winter 17.11.-24.11.2013

7 Ü/HP im IFA Rügen Hotel & Ferienpark, 1 Rückenmassage, 1 Walkingkurs, 1 Gesundheitstag: Wassertreten, Ernährungsvortrag und Vital-Mittagsbuffet, 1 x Morgengymnastik, tägl. Aqua-Rhythmik, tägl. Eintritt Erlebnisbad (2 Std.), tägl. Saunalandschaft (2,5 Std.)

KEIN EZ-Zuschlag!

p. P. im DZ **559,- €**

Reise mit Herz
20 Jahre
www.reise-herz.de

Reisebüro Potsdam
Gerlachstraße 33
im Plaza am Stern-Center
14480 Potsdam

Telefon: (0331) 600 690
E-Mail: service@reise-herz.de

REISE-KATALOGE
Jetzt gleich bestellen! **kostenlos**



Veranstalter: AWO Reisedienst GmbH - 15232 Frankfurt (Oder) - Heinrich-Hildebrand-Str. 20 - Geschäftsführer: Norbert Knak

Infos & Buchungen unter Tel: (0331) 600 690 - www.reise-herz.de



Titelblatt der preisgekrönten Schrift über Volksfeste von Erich Witte, 1896.



Entwurf eines Festplatzes für ein deutsch-nationales Olympia auf dem Niederwald bei Rüdesheim, 1898.

Ideen und Pläne scheitern zunächst

Das Deutsche Stadion im Grunewald wurde vor 100 Jahren eröffnet (Teil 2)

Das 1863 gefeierte Fünfzig-Jahrjubiläum der Leipziger Völkerschlacht ist für den „Ausschuss der Deutschen Turnerschaft“ eine willkommene Gelegenheit unter dem Motto „Eine hohe nationale Feier soll begangen werden“ die bewegungskulturelle Bedeutung der Turnbewegung mit einem grandiosen Turnfest zu feiern. Erstmals wird in Deutschland ein riesiger, umzäunter Festplatz mit Großraumhalle (Grundfläche 183 x 34 m, max. Giebelhöhe 19 m) für ca. 20.000 teilnehmende Turner aus Holz errichtet und nach Ende des Turnfestes wieder demontiert. Dieser Festplatz mit Festhalle stellt den Beginn des Baus großräumiger Sportanlagen dar, deren Größe durch heutige Stadien nur selten übertroffen werden.

Erst als nach 1894 die „Deutsche Turnerschaft“ infolge ihrer vaterländischen Ideologisierung Pläne für ein „deutsch-nationales Olympia“ bzw. ein deutsches Nationalfest mit Sportwettbewerben und Kunstdarbietung in Konkurrenz zu den Olympischen Spielen des Pierre de Coubertins vorlegte, wird auch eine konkrete Festplatzplanung diskutiert. Die Initialzündung derartiger Nationalfestplanung bildet das Preisausschreiben „Wie sind die öffentlichen Feste des deutschen Volkes zeitgemäß zu reformieren und zu wahren Volksfesten zu gestalten?“ vom Oktober 1894, das vom „Deutschen Zentral-Ausschuss für Volks- und Jugendspiele“ ausgelobt wird.

E. Witte (Braunschweig) gewinnt den 1. Preis in diesem Preisausschreiben und wettet in

seinem Aufsatz: „Ein internationales Olympia ist somit ein Unding. Aber wenn es uns gälänge, ein nationales Olympia, ein deutsches Olympia zu feiern, so würden wir den Sinn der alten Kämpfe im Alpheios-Thale am ersten treffen.“

Dieser Gedanke wird im Oktober 1895 von F. A. Schmidt (Bonn), der ebenfalls internationale Spiele ablehnt, konkretisiert und schlägt seinerseits ein „Deutsches Olympia“ immer am gleichen Ort vor. Ferner fordert er hierfür eine zentrale Kampfstätte zu erbauen. Wenig später bekräftigt im April 1896 H. Raydt (Hannover) die regelmäßige Veranstaltung von „Nationaltagen für deutsche Kampfspiele“ (Deutschnationales Olympia), an denen neben aller Sportdisziplinen auch die Künste beteiligt werden sollen. Mit diesen Vorschlägen wird das vom Karlsruher Architekten F. Weinbrenner 1814 vorgelegte große National- und Gedächtnisfest in Leipzig (siehe Folge 1) wieder auf die Tagesordnung gesetzt. Schließlich treibt ab 1897 ein „Ausschuss für deutsche Nationalfeste“ (ADNF) die Vorbereitung eines Nationalfestes vor. Drei Orte, nämlich Goslar, der Kyffhäuser und der Niederwald bei Rüdesheim werden als Feststätte vorgeschlagen und entsprechende Entwürfe publiziert. Obwohl im Frühjahr 1898 der Niederwald als Feststätte ausgewählt wird, scheitert das Vorhaben am Widerstand der Deutschen Turnerschaft, weil sie dieses allgemeine Nationalfest als Konkurrenz zu ihren Turnfesten ansieht: damit sind alle Pläne für die Errichtung eines zentralen Festplatzes bzw. Zentral-Stadions im Deutschen Reich wiederum gescheitert.

(Fortsetzung folgt)



Entwurf eines Festplatzes für ein deutsch-nationales Olympia auf dem Kyffhäuser, 1898.



Temporärer Festplatz für das Dritte Deutsche Turnfest 1863 in Leipzig. Der gesamte Festplatz bedeckt eine Fläche von ca. 120.300 m², der mittlere Platz für Massenübungen hat 20.210 m², die vier Eckturnplätze weisen je 8.020 m² auf und sind von einem 1.080 m langen und 2,25 m hohem Zaun umgrenzt. Die zwei Tribünen auf der Westseite haben je eine Länge 184 m und fassen insgesamt 10.000 Personen; die Festhalle auf der Ostseite hat eine Länge von 226 m, die Türme sind 31 m hoch.

Texte/Fotos: geste

Das neue Ehrenamtsgesetz

Von **Heidolf Baumann** Der Bundesrat hat am 1. März 2013 die Zustimmung zum so genannten „Ehrenamtsstärkungsgesetz“ erteilt. Es können nun die erforderlichen Änderungen im Bürgerlichen Gesetzbuch vorgenommen werden und in Kraft treten.

Für Vereine und Verbände ergeben sich aus diesem Ehrenamtspaket wichtige Neuerungen, die rückwirkend ab dem 1. Januar 2013 gültig sind.

Erhöhung des Übungsleiterfreibetrags von 2.100 Euro auf 2.400 Euro

Der § 3 Nr. 26 EStG wird dahingehend geändert, dass künftig der Übungsleiterfreibetrag von 2.400 Euro pro Jahr in Anspruch genommen werden kann. Das trifft für alle zu, die sich bei gemeinnützigen Körperschaften für steuerbegünstigte Zwecke und Aufgabenstellungen engagieren, also nebenberuflich die Ausbildung, Fortbildung und Betreuung von Personen unterstützen.

Erhöhung des Ehrenamtsfreibetrags

Gleichzeitig wurde auch der so genannte Ehrenamtsfreibetrag nach § 3 Nr.26a EStG von 500 Euro auf jährlich 720 Euro angehoben. Dieser besondere Freibetrag wird häufig an Vereinshelfer gezahlt, für deren nebenberufliche Tätigkeit der Anwendungsbereich des Übungsleiterfreibetrags ausscheidet - z.B. Platz- und Hallenwarte, Sanitäter, für Schieds- und Kampfrichtertätigkeiten, bei Mitarbeit in der Vereinsgeschäftsstelle und viele weitere Aufgabenstellungen im steuerbegünstigten Bereich einer gemeinnützigen Körperschaft. Für gemeinnützige Vereine tragen diese Freibetragerhöhungen auch etwas zur Entlastung der Lohnkosten bei Vergütungsabrech-

nungen bei. Wird dieser Ehrenamtsfreibetrag an Vorstandsmitglieder ausgezahlt, bedarf das nach wie vor einer entsprechenden Satzungsgrundlage (siehe Mustersatzung des LSB).

Verträge anpassen

Vereine sollten nicht vergessen, bestehende Verträge entsprechend anzupassen. Vereine, die die Ehrenamtszuschale an Vorstandsmitglieder auszahlen und in der Satzung den bisherigen Freibetrag von 500 Euro geregelt hatten, müssen auch diesen Betrag durch eine Satzungsänderung anpassen.

Erhöhung der Zweckbetriebsgrenze für sportliche Veranstaltungen

Relevant für die Sportpraxis ist auch die erfolgte Anhebung der sog. Zweckbetriebsgrenze für sportliche Veranstaltungen nach § 67a AO auf nun 45.000 Euro jährlich (bisher: 35.000 Euro). Im wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb bleibt die Grenze von 35.000 Euro allerdings unverändert.

Neue Haftungsregelungen

Interessant sind auch die Neuregelungen außerhalb des Steuerrechts. Die Änderung des Bürgerlichen Gesetzbuchs führt ab Ende März 2013 zu einem recht umfassenden Haftungs-freistellungsanspruch bei leicht fahrlässiger Schadensverursachung von Vereinsorganen. Erweitert wurden diese Grundsätze nun auch auf Vereinsmitglieder, soweit diese im Auftrag des Vereins tätig werden und leicht fahrlässig einen Schaden verursachen (§ 31b BGB). Daraus ergibt sich der Anspruch, dass der Verein diese engagierten Mitglieder von Regressansprüchen künftig freistellen muss.

Anhebung der persönlichen Steuerfreibeträge

Neben zahlreichen weiteren Änderungen hat der Gesetzgeber auch die Anhebung der persönlichen Steuerfreibeträge bei Mitarbeit in gemeinnützigen Institutionen gegen Vergütung auch im Sozialhilfesektor beschlossen. Über Änderungen des Sozialgesetzbuchs, der ArbeitslosenVO, können damit die Bezieher von Sozialleistungen und staatlichen Förderungen (z.B. Arbeitslose) monatlich bis zu 200 Euro (2.400 Euro/12) durch Mitarbeit bei Vereinen/Verbänden hinzuverdienen, ohne dass dieses Zusatzeinkommen künftig zu einer Leistungskürzung führt. Hier muss allerdings berücksichtigt werden, dass diese Regelung erst nach Veröffentlichung des Gesetzblattes Ende März 2013 gilt. Für die Monate Januar bis März gelten daher noch die 175 Euro.

Spendenbescheinigungen

Vereine dürfen drei Jahre ab Datum des letzten Körperschaftsteuerbescheids Spendenbescheinigungen ausstellen. Ist Ihr Freistellungsbescheid älter, müssen Sie schnellstens aktiv werden und eine Körperschaftsteuererklärung beim Finanzamt einreichen. Liegen Ihrem neu gegründeten Vereinen noch keine Freistellungsbescheide des Finanzamts vor, gilt nun eine Frist von zwei Jahren (bisläng 5 bzw. 3 Jahre).

Zeitnahe Mittelverwendung

Ebenfalls neu ist, dass Vereine freie Rücklagen, die sie noch nicht gebildet hatten, zwei Jahre nachträglich im Jahresabschluss einstellen können. Stellt das Finanzamt fest, dass gebildete Rücklagen noch nicht verwendet wurden, haben Sie nach Fristsetzung durch das Finanzamt weitere zwei Jahre Zeit, diese Gelder entsprechend zu verwenden.

h.baumann@lsb-berlin.de

Erfolg im Sport braucht **Sicherheit...**

...und Sicherheit einen guten Partner

Ihr Partner im Sport!

Als unabhängiger Makler, eingebettet in eine größere Unternehmensgruppe, stellen wir Ihnen unser gesamtes Knowhow – nicht nur in Bezug auf den Sport – zur Verfügung. Unser Konzept „Sport und Wirtschaft“ findet besondere Beachtung bei Gewerbebetrieben und mittelständischen Unternehmen. Wir wählen für Sie unter den in Frage kommenden Spezialanbietern den jeweils Besten mit der für Sie günstigsten Versicherungslösung aus. **Auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit!**



PAETAU SPORTS Versicherungsmakler GmbH
Alexanderstraße 1 – 10178 Berlin – Tel. 030 - 23 81 00-21
Telefax 030 - 23 81 00-39 – info@paetausports.de



www.paetausports.de

Ehrenamt ist unersetzlich

Kommentare zum neuen Ehrenamtsgesetz:



Von Dr. Frank Steffel,
CDU, Mitglied des Deutschen Bundestages

Rund 60.000 Berlinerinnen und Berliner engagieren sich in rund 2.200 Sportvereinen und -verbänden. Sie trainieren nach Feierabend unsere Kinder, organisieren Feste oder kümmern sich als Vorstand um die Belange ihres Vereins.

Diese Ehrenamtlichen sind es, die unsere Vereinskultur lebendig halten. Sie sind es, die den Sport im Verein erst möglich machen. Dafür danken wir den Ehrenamtlichen von ganzem Herzen.

Doch beim Dank darf es nicht bleiben.

Deshalb gilt jetzt das Gesetz zur Stärkung des Ehrenamts, das ich mit meinen Kollegen der CDU-/CSU-Bundestagsfraktion auf den Weg gebracht habe. Die Bundesregierung stellt für die Realisierung des Gesetzes pro Jahr 110 Millionen Euro bereit. Das ist ein klares Bekenntnis zum Ehrenamt.

Anregungen, wie wir das Ehrenamt und den Vereinssport darüber hinaus unterstützen können, nehme ich gerne per E-Mail an frank.steffel@bundestag.de entgegen.

Alle Ehrenamtlichen sollen wissen: Wir schätzen Ihre Arbeit. Sie sind für unsere Gesellschaft unersetzlich.

Deshalb: Vielen Dank und bitte engagieren Sie sich weiter!

Nur ein Schritt



Von Swen Schulz, SPD,
Mitglied des Deutschen Bundestages

Der Bundestag hat Verbesserungen des Ehrenamtsrechtes beschlossen - gut so! Dieses Thema ist traditionell weniger streitbeladen; die Zustimmung der SPD macht deutlich, dass Verbesserungen gemeinsam getragen wurden. Damit wird eine längere Linie weiterentwickelt. Ich war in der Großen Koalition als Mitglied des Sportausschusses unmittelbar an den letzten Verbesserungen beteiligt. Finanzminister Peer Steinbrück forcierte die Förderung des bürgerschaftlichen Engagements. Bei den nächsten, sicher nötigen Schritten müssen wir zwei Dinge stärker berücksichtigen:

1. habe ich den Eindruck, dass die Anhebung von Pauschalen nur ein Teil der Antwort sein kann. Wir müssen die Vielfalt des Ehrenamtes besser unterstützen.

2. sagt das Gesetz: Der Staat könne immer weniger leisten und darum müsse das Ehrenamt gestärkt werden. Aber wo sind die Grenzen? Wann kippen wir die Probleme vor die Tür der Vereine und muten ihnen zu viel zu? Ich denke der Staat darf sich nicht hinter die Büsche schlagen, sondern muss seine Verantwortung tragen!

In diesem Sinne ist das neue Gesetz ein guter weiterer Schritt, doch wohl nicht der Weisheit letzter Schluss.

Gutes Leistungsangebot

ROLAND ist neuer Rechtsschutzpartner des LSB

Von Philipp Schneckmann Seit dem 1. 1. 2013 ist die ROLAND Rechtsschutz-Versicherungs AG der neue Rechtsschutzpartner des LSB. Der ROLAND löst nach vielen Jahren der Zusammenarbeit die D.A.S Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-AG ab.

Die Gründe sind vielfältig. Im Vordergrund steht das sensationelle Leistungspaket, dass der ROLAND dem LSB und den mitversicherten Verbänden vorgelegt hat. Die Versicherungssumme wurde auf inzwischen übliche 1.000.000 EUR angehoben.

Der Versicherungsschutz umfasst wie bisher den Vereins-Rechtsschutz (RS), allerdings ergänzt um die Leistungsart Daten-RS und den Grundstücks-RS.

Neu und im LSB-Vertrag bereits enthalten ist der Universal-Straf-RS, der zukünftig speziell im Sport eine große Bedeutung bekommen wird. Stichworte, wie z.B. der Kinderschutz, rufen schnell den Staatsanwalt auf den Plan. Zwar ist auch im Vereins-RS der Straf-RS versichert, allerdings bei weitem nicht so umfangreich, wie es der Universal-Straf-RS vorsieht. Freie Anwaltswahl, Bezahlung über das RVG (Rechtsanwaltsvergütungsgesetz) hinaus, Bestellung von Gutachtern und die Tatsache, dass überhaupt beim Vorwurf des Vorsatzes ein Anwalt tätig wird sind nur einige der vielen Pluspunkte, die den Verbänden nun zur Verfügung stehen.

Im vom LSB eingekauften Vertrag fehlt für die Verbände weiterhin der Verkehrs-RS, der aber ergänzend einzeln abgeschlossen werden kann. Paetau Sports hat dieses Produkt nicht nur für den LSB und seine Mitgliedsverbände, sondern in dessen Auftrag auch für die Vereine verhandelt, die sich nun auf eigene Kosten diesem Vertragswerk anschließen können. Für die bisherigen Vereinskunden wird es im Laufe des Jahres ein entsprechendes Umstellungsangebot geben, sie können sich aber auch bereits jetzt schon in die Deckungserweiterungen einkaufen.

Auf der Basis von Vereins- und Grundstücks-RS können optional der Universal-Straf-RS und der Verkehrs-RS aufgesattelt werden.

Über den detaillierten Versicherungsumfang und die Preise informiert unser Versicherungsmakler Paetau Sports.


STEFAN DIETERICH
Rechtsanwalt Steuerberater
Wirtschaftsprüfer

Vereins- und Verbandsberatung

- ◆ Anerkennung und Sicherung der Gemeinnützigkeit
- ◆ Kontrolle der persönlichen Haftungsrisiken
- ◆ Ausschöpfung steuerlich begünstigter Handlungsmöglichkeiten
- ◆ Finanz- und Lohnbuchhaltung sowie Jahresabschlüsse
- ◆ Satzungs- und Vertragsgestaltung

Karl-Marx-Allee 90 A 10243 Berlin-Friedrichshain
Telefon: (030) 29 34 19-0 Telefax: (030) 29 34 19-22
mail@dieterich.com www.dieterich.com

Neustart zum Jubiläum

Germania '88 will zum 125. Jahrestag an erfolgreiche Zeiten anknüpfen

Von **Sven Wierskalla** Atila Sönmez hätte ein Team in einer höheren Spielklasse trainieren können. „Ich hatte mehrere Angebote, auch von Klubs aus der Landesliga“, sagt der 32-Jährige. Dennoch hat sich der frühere Spieler des Nordost-Oberligisten FC Schönberg 95 für den BFC Germania 1888 entschieden. Dabei spielt der älteste heute noch existierende deutsche Fußballklub nur in der Kreisliga B, der zehnhöchsten Spielklasse. „Hier stimmt einfach das menschliche Miteinander“, erklärt Sönmez, der erst im Februar das Traineramt bei der ersten Mannschaft übernommen hat. „Woanders geht's oft nur ums Geld und unrealistische Erwartungen.“

Mit Sönmez will Germania wieder an bessere Zeiten anknüpfen. Noch 2005/2006 spielte die Mannschaft in der Berliner Verbandsliga, damals die fünfhöchste Spielklasse und die höchste Liga, in der nur Berliner Vereine kickten. Bis dahin ist der Weg noch weit. Doch ein Anfang ist gemacht. „In der kurzen Zeit, seitdem ich hier bin, sind schon eine ganze Reihe Spieler hinzugekommen“, berichtet Sönmez stolz. Auch vom späten Wintereinbruch



Der frühere Oberliga-Spieler **Atila Sönmez** ist seit Februar 2013 Trainer beim BFC Germania 1888. Foto: Wierskalla

ließ sich der Coach nicht schrecken. Die Spieler trainierten auch bei Eis und Schnee draußen, obwohl der Berliner Fußball-Verband noch im März ganze Spieltage absagen musste, weil die Plätze vereist waren.

Heinz-Dietrich Kraschewski, der 1. Vorsitzende von Germania, ist froh, dass die erste Mannschaft nun wieder eine Perspektive hat. „Mit Geld ist bei uns nichts zu machen“, sagt Kraschewski. „Bei uns ist es allenfalls möglich, den Spielern mal neue Trikots oder wie jetzt neue Sporttaschen zu spendieren.“ Kraschewski, selbst viele Jahre aktiver Fußballer, kommt es vor allem darauf an, dass Sport und Spiel im Mittelpunkt stehen.

Dabei gehörte der Tempelhofer Fußballverein in seinen frühen Jahren zu den ganz großen des Sports. Am 15. April 1888 gegründet, errang der Verein 1890 die erste, allerdings noch inoffizielle deutsche Meisterschaft. An den Titelkämpfen, die nach dem Pokalmodus ausgetragen wurden, nahmen damals nur Berliner Mannschaften teil. Der Deutschen Fußball-Bund wurde erst 1900 gegründet.

In den 1890er Jahren lieferten sich die Germanen packende Duelle mit dem Tempelhofer Lokalrivalen Viktoria 89, dem offiziellen deutschen Fußballmeister von 1908 und 1911. Doch schon vor Ende des Ersten Weltkrieges stieg Germania mehrmals aus der höchsten Berliner Spielklasse ab und war seitdem nie mehr erstklassig im deutschen Fußball. Davon allerdings lässt sich Trainer Sönmez beim Neuaufbau der ersten Mannschaft nicht beeinträchtigen. „Ich kannte die besondere Geschichte Germanias gar nicht, als ich hier angefangen habe.“

Sportfamilie an der Spree

Der Berliner TSC ist 50 Jahre jung

50 Jahre alt ist der Berliner Turn- und Sportklub e.V. (BTSC), der bis zum 9. Juli 1991 TSC Berlin hieß. Dann musste der DDR-Eliteklub der Gnade der früheren Geburt des TSC Berlin 1893 im Westen der Stadt Tribut zollen und den alten Namen laut Vereinsrecht aufgeben.

In der einstimmig angenommenen Entscheidung hatten sich die Teilnehmer der Gründungsversammlung das Ziel gesetzt, „bei den notwendigen Ausscheidungen gegen die Westzone die Überlegenheit der sozialistischen Körperkultur ... zu demonstrieren“.

Nach 1989 blieb der TSC der ersten 26 Jahre nicht mehr lange derselbe. Alle 230 hauptamtlichen Mitarbeiter, darunter 135 Trainer, wurden arbeitslos und zunächst nur durch 52 ABM-Stellen ersetzt. Mitte der 90er stand der Verein, der mal der größte zivile Klub Europas gewesen vor, vor dem Aus. Aber er kam peu à peu aus dem Jammertal heraus. Von 1998 bis 2011 war Günter Polauke Präsident. Als er Klaus-Jürgen Weidling das Amt übergab, übernahm der einen „vereinsrechtlich, sportlich und wirtschaftlich stabilen Verein“. Heute ist der „Zuchtbetrieb“ spitzensportlicher Höchstleistungen ein offener Verein für alle Altersklassen, der leistungssportliche Ausrichtung mit breiten- und gesundheitssportlicher Aktivität verbindet. Mit 3092 Sportlern in 18 Abteilungen vermeldet der TSC einen Mitgliederrekord. Zu DDR-Zeiten gewannen TSC-Sportler drei Mal olympisches Gold durch die Ruderer Jörg Lucke/Hans-Jürgen Bothe (1968), Radsportler Klaus Grünke (1976) und Kugelstoßer Ulf Timmermann (1988). Nach der Wende folgten die Eisschnellläuferinnen Jacqueline Börner (heute Schubert, 1992) und Lucille Opitz (2006). Weitere bekannte Athleten sind zum Beispiel die Wasserspringer Patrick Hausding, Ditte Kotzian, Conny Schmalfuß, die Radsportler Jürgen Geschke, Dieter Stein, Thomas Huschke, Erik Zabel und Jens Voigt, Gewichtheber wie Rene Hoch, Monique Riesterer u.v.a. Nie in den 50 Jahren des Vereins stimmte sein Motto „TSC – Sportfamilie an der Spree“ so wie heute. Klaus Weise

Olympiastützpunkt Berlin

Organisations-/Verwaltungsleiter/in gesucht

Voraussetzung: betriebswirtschaftlicher Hochschulabschluss. Die Bewerbung sind zu richten bis zum 18. 4. an: OSP Berlin, Verwaltungsleiterin, Brita Akkert, Fritz-Lesch-str. 29, 13053 Berlin. Weitere Info: lsb-berlin.de



Sport-Gesundheitspark

Veranstaltungstipp

- Tag der offenen Tür, 20. April, 10 - 13 Uhr, Reinickendorfer Str. 61, 13347 Berlin
 - Schnupperkurs „Feldenkreis zum Kennenlernen“, 20. April, 11 - 12:30 Uhr, Forckenbeckstraße 20, 14199 Berlin
 - Vortrag „Sport und Bewegung bei Krebs“ 21. April, 10 - 11 Uhr, Forckenbeckstr. 20
- Anmeldung: Tel. 89 79 17-0



Hohe Ehrung für Götz Moser (li.): LSB-Präsident Klaus Böger hat den langjährigen Manager des VC Olympia, der am Saison-Ende aus dem Amt scheidet, die LSB-Ehrendadel in Gold überreicht. Unter seiner Führung hat sich der VC Olympia zu einer bundesweit anerkannten Talenteschmiede im Volleyball entwickelt und viele Bundesliga- und Nationalspielerinnen und -spieler hervorgebracht. Der Verein ist, so Böger, ein Aushängeschild für die Sportmetropole Berlin. F: Herfet



Dank für 20 Jahre: Waltraud Krause wurde aus dem Landesausschuss Sportstätten verabschiedet. LSB-Vizepräsident Uwe Hammer würdigte ihre konstruktive Mitarbeit. Foto: Hahn

Der LSB gratuliert

Armin Baumert, ehemaliger Leiter des OSP Berlin, DSB-Leistungssport-Direktor, NADA-Vorsitzender zum 70. Geburtstag
Henning Opitz, Ehrenpräsident Handball-Verband Berlin, zum 75. Geburtstag
Karsten Finger zur Wahl als Präsident des Landesruderverbandes Berlin
Pia-Marie Powik, Björn-Niklas Langnaese, Kimberly Günzel zur Deutschen Eisschnelllauf-Meisterschaft im Junioren-Mehrkampf
Karina Winter zur Deutschen Hallen-Meisterschaft der Schützen mit dem Recurve Bogen im Einzel
Carolin Weiß zur Deutschen Judo-Meisterschaft der Frauen u 21 über 78 kg
Hendrik Haase zur Deutschen Judo-Meisterschaft der Männer bis 100 kg
Anton Swiridow zu Junioren-EM-Bronze im Degenfechten mit der Mannschaft
Lena Hentschel zur Deutschen Meisterschaft der C-Jugend im Wasserspringen in den Disziplinen Kunstspringen 1 und 3 m sowie vom Turm und in der Kombi

Zu Pfingsten wird groß gefeiert

Mit einem Sportfest begeht der Zehlendorf TuS '88 seinen 125. Geburtstag

Von Sven Wierskalla Wenn der Zehlendorfer TSV von 1888 zu Pfingsten 2013 sein 125-jähriges Bestehen feiert, geht es um Sport, Spaß und Spiel. Zehlendorfs ältester Sportverein lädt aufs 3,2 ha große Vereinsgelände an der Sven-Hedin-Straße ein. Auf das Gelände kann Zehlendorfs mitgliederstärkster Verein stolz sein. Bereits seit 1920 befindet sich der Platz in Vereinseigentum. Damals sorgte der Klubvorsitzende Karl Harder dafür, das Grundstück mithilfe von Anleihen der Mitglieder zu kaufen. Und später hat Z88, wie der Verein kurz genannt wird, nie den Fehler gemacht, das Gelände zu verkaufen. Als einer der wenigen Berliner Sportvereine besitzt Z88 noch heute ein eigenes Gelände.

Auch Hans-Werner Müller wird zu Pfingsten zur Sven-Hedin-Straße kommen. Wie kaum ein anderer hat der Rechtsanwalt die Geschicke des Vereins geprägt. Von 1969 bis 1999 war der frühere Hockeyspieler 1. Vorsitzender von Zehlendorf 88. Dabei hatte sich Müller keineswegs danach gedrängt. „Ich wollte mir zunächst meine berufliche Existenz als Anwalt aufbauen, hab' mich dann aber nach vielen Überredungskünsten bereit erklärt, das Amt zu übernehmen“, sagt Müller. 1972 ist ihm besonders gut in Erinnerung geblieben. „Die deutsche Meisterschaft des Damen-Hockey-Teams war sicherlich der größte sportliche Erfolg in meiner Amtszeit“, womit Müller aber keineswegs die Erfolge anderer Abteilungen wie Tennis oder Schwimmen in Abrede stellen will. Die Hockey-Damen von

Z88 setzten sich im Finale 1972 mit 2:1 gegen den SC Brandenburg durch. 30 Jahre lang wollte Müller den Vorsitz keineswegs führen. „Ich habe mehrfach einen Nachfolger gesucht, doch lange gab es immer wieder Gründe, dass eine Nachfolge nicht zustande kam“, erklärt der Jurist die lange Dauer seiner Amtszeit. Allerdings war Hans-Werner Müller familiär „vorbelastet“. Als erfolgreicher Mittelstreckenläufer machte sein Vater Fredy Müller schon in den 1920er Jahren Z88 über Berlin hinaus bekannt. 1928 nahm Fredy Müller an den Olympischen Spielen in Amsterdam teil. 1929 und 1930 wurde er deutscher



Mittelstreckenläufer Fredy Müller (Mitte, im weißen Dress) von Z 88 war 1936 einer der Fackelläufer zu den Olympischen Spielen in Berlin. Fotos: Archiv Z 88/Wierskalla

Meister über 800 Meter. Nachdem er seine Karriere im Leistungssport beendet hatte, rückte er 1936 erneut ins Licht der Öffentlichkeit. Zu Olympia in Berlin war Fredy Müller einer der Fackelläufer, die die olympische Flamme aus dem griechischen Olympia zum Berliner Olympiastadion brachten.

Besonders engagiert ist der 2500 Mitglieder starke Verein im Breitensport. Neben bekannten Sportarten wie Tennis, Hockey, Leichtathletik, Schwimmen oder Handball gibt es auch Angebote für Boule oder Koronarsport. Im Koronarsport geht es nicht um Spitzenleistungen. Vielmehr haben Herzpatienten die Möglichkeit, mit ärztlicher Hilfe ihre Leistungsfähigkeit wiederzuentdecken. Nur Turnen gibt es unter den zwölf angebotenen Sportarten nicht mehr als eigenständige Abteilung. Dabei wurde Z88 als Turnverein gegründet.



Seit 25 Jahren bereichert Johannes Verch von der Landesarbeitsgemeinschaft Naturschutz die Diskussionen in der Sport/Umwelt-Kommission des LSB. Seine Grundhaltung: Sport solle im Einklang mit der Natur betrieben werden, insbesondere im städtischen Raum.

Gesundheit in besten Händen.

AOK
Die Gesundheitskasse.

BRING MICH MAL AUF TRAPP

Steigern Sie Ihre Vitalität
und machen Sie die App
AOK mobil vital zu Ihrem
ständigen Fitnessbegleiter:

www.aok.de/nordost/aok-mobil-vital

Jetzt
kostenfreie
Jahreslizenz
sichern!